

Ergänzungssatzung „Arndtstraße“ der Stadt Markkleeberg

Artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung



| | |
|-----------------------|--|
| Auftraggeber: | André Krug Bornaische Straße 55 04416 Markkleeberg |
| Auftragnehmer: |  Hauffe GbR IB Hauffe GbR Büro für Landschaftsplanung Am Eichberg 4 04769 Mügeln / Neubaderitz Tel.: 034362 / 33572 Fax: 034362 / 379986 e-Mail: info@ib-hauffe.de web: www.ib-hauffe.de |
| Datum: | 10.11.2023 |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------------|---|----|
| 1. | Einleitung und Aufgabenstellung | 4 |
| 2. | Bearbeitungsgrundlagen | 5 |
| 3. | Rechtsgrundlagen | 6 |
| 4. | Bestandssituation | 7 |
| 4.1. | Flächennutzungs- und Biotoptypen | 7 |
| 4.2. | Orientierende Begehung zu Zauneidechsen..... | 8 |
| 4.3. | Datenrecherche wertgebender Arten..... | 9 |
| 4.3.1. | Aves- Vögel | 13 |
| 4.3.2. | Mammalia – Säugetiere..... | 35 |
| 4.3.3. | Amphibia – Lurche..... | 37 |
| 4.3.4. | Reptilia – Kriechtiere | 39 |
| 5. | Beschreibung des Vorhabens und seiner Wirkfaktoren | 40 |
| 6. | Artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung (ABA) | 42 |
| 6.1. | Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL | 42 |
| 6.2. | Tierarten des Anhanges IV a) FFH-RL | 42 |
| 6.3. | Europäische Vogelarten nach Art. 1 der VSchRL | 43 |
| 6.3.1. | Brutvögel | 43 |
| 6.3.2. | Durchzügler und Überwinterungsgäste..... | 44 |
| 7. | Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität | 45 |
| 8. | Zusammenfassung / Ergebnis | 46 |
| Anhang: | Anlage 1: - Literatur | |
| | Anlage 2: - Fotodokumentation | |
| | Anlage 3: - Plan 1 - Flächennutzungs- und Biotoptypen sowie Gehölzbestand und Lage der Vegetationsaufnah- meflächen | |

0. Allgemeine Angaben

Auftraggeber: André Krug
Bornaische Straße 55
04416 Markkleeberg

Bearbeiter: Dipl. - Ing. agr. H. Hauffe
Dipl. - Ing. (Landschaftsarchitektur) S. Köhler
Rainer Ulbrich (Ornithologe)

Standort des Planungsgebietes

Land: Sachsen
Landkreis: Leipzig
Stadt: Markkleeberg
Gemarkung: Markkleeberg
Flurstücke: 127/3 bis 127/5; 127/10; 128/3 bis 128/5 und 128/10
Größe: ca. 2.017 m²

Das Plangebiet befindet sich im Osten von Markkleeberg. Die Lage geht aus der nachfolgenden Karte hervor:

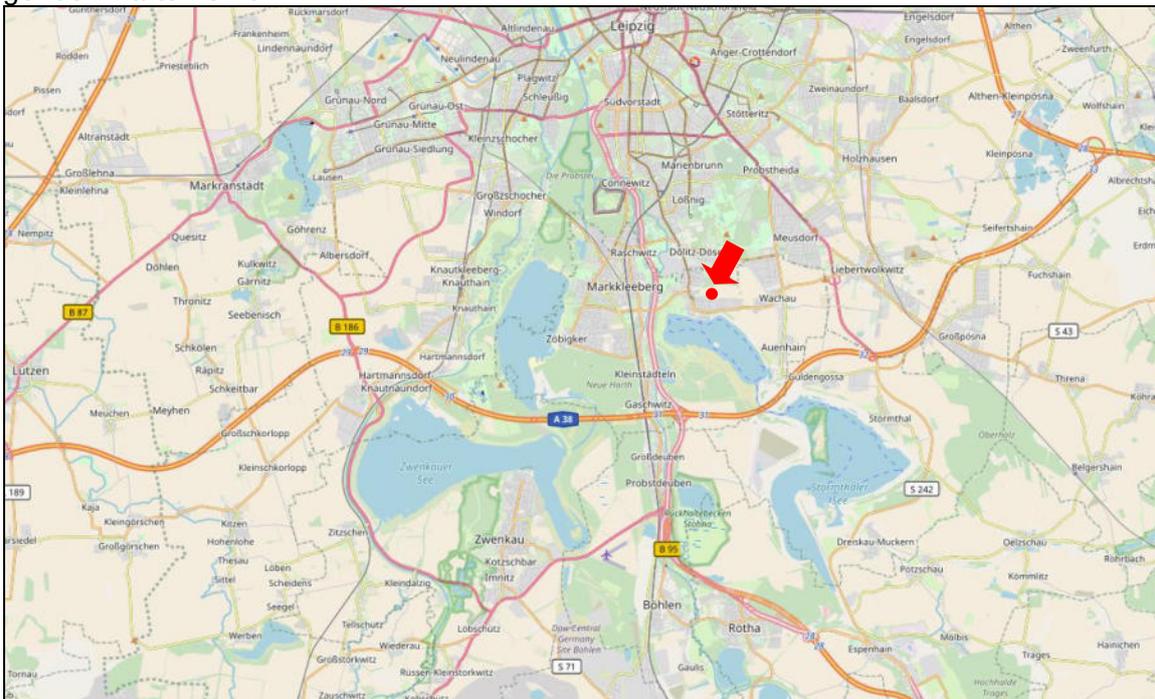


Abb. 1: Lage des Plangebietes (ohne Maßstab)

1. Einleitung und Aufgabenstellung

Über die Flurstücke 127/3 bis 127/5; 127/10; 128/3 bis 128/5 und 128/10 der Gemarkung Markkleeberg soll eine Ergänzungssatzung gelegt werden.

Das Plangebiet liegt am östlichen Stadtrand von Markkleeberg und grenzt an die Arndtstraße. Es ist gekennzeichnet durch eine ca. 1.577 m² große Wiesen/Weidenfläche, welche ca. 78 % der Gesamtfläche des Plangebietes einnimmt. Im Süden des Plangebietes verläuft ein ca. 3 m breiter, mit Schotter befestigter Weg auf dem sich eine schütterere Vegetation etabliert hat. Die Grundstückszufahrt im Osten des Plangebietes ist mit Beton befestigt. Kleine Flächenanteile entfallen auf unbefestigte, erdige Flächen. Im Plangebiet stehen nur 4 junge, kleine Gehölze. SPA- oder FFH-Gebiete befinden sich nicht im räumlichen Umfeld des Plangebietes. Im Westen und Osten grenzen an das Plangebiet Wohngrundstücke an. Im Norden verläuft entlang der Plangebietsgrenze eine streifenförmige Wiesenfläche mit einzelnen Bäumen, weiter nördlich befindet sich eine intensiv ackerbaulich genutzte Fläche. Im Süden des Plangebietes wurde ein Einkaufszentrum errichtet. Das Plangebiet ist durch einen hohen Zaun umgrenzt.

Die Untere Naturschutzbehörde forderte im Zuge der Vorabstimmung zur oben genannten Ergänzungssatzung die Erstellung einer artenschutzrechtlichen Betroffenheitsabschätzung, bei welcher insbesondere die Arten und Artengruppen, Amphibien, Zauneidechsen und Vögel zu beachten sind. [LRA Landkreis Leipzig, Abstimmung zur Ergänzungssatzung Arndtstraße, Markkleeberg, telefonische Abstimmung und Abstimmung via Mail zwischen Frau Friedrich und Frau Langner am 14.07.22.]

Im Zuge der artenschutzrechtlichen Betroffenheitsabschätzung ist zu prüfen, ob die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, alle europäischen Vogelarten), bei Umsetzung der Vorgaben der Ergänzungssatzung erfüllt werden könnten bzw. ist zu ermitteln und darzustellen, ob sich aufgrund der Biotopausstattung und der Lage des Plangebietes der begründete Verdacht ergibt, dass Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie oder europäische Vogelarten betroffen sein könnten. Sind andere Arten betroffen, ist unabhängig von deren Schutzstatus § 44 Abs.5 Satz 5 BNatSchG einschlägig.

Kann eine Betroffenheit von Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder europäischer Vogelarten nicht ausgeschlossen werden, so ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 bis 4 durchzuführen. Bei dieser ist dann auch zu prüfen, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sind.

2. Bearbeitungsgrundlagen

- INGENIEURBÜRO STAMM, Tieckstraße 3, 04275 Leipzig, Lageplan Geltungsbereich und Grundstücksnutzung, Markkleeberg, Flurstück 127/2-127/5 und 128/2-128/5, 07.06.2022.
- LANDRATSAMT LANDKREIS LEIPZIG: Multi-Base-Datenbankauszug, Vorkommen von Tieren in einem weit und eng gefassten Betrachtungsraum, Daten übergeben am 02.03.2020 und am 29.08.2022.
- IB HAUFFE GBR: einmalige, orientierende Begehung zu Brutvögeln durch den Ornithologen Rainer Ulbrich am 16.08.2022.
- IB HAUFFE GBR: Ortsbegehungen zur Erhebung der Flächennutzungs- und Biotoptypen, der Gehölze sowie Vegetationsaufnahmen am 19.08.2022 sowie am 31.08.2022.
- IB HAUFFE GBR: orientierende Geländebegehung zur Erfassung der Zauneidechse am 19.08.2022 sowie am 31.08.2022.
- Weitere Literatur siehe Literaturverzeichnis.

3. Rechtsgrundlagen

Artenschutzrechtliche Situation:

Gemäß § 44 BNatSchG gilt:

- (1) Es ist verboten,
1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören
- ...
- (5) Für nach § 15 Absatz 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen
1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,
 2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,
 3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Im Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 14.07.2011 (Az.9 A 12.10; „Freiberg-Urteil“) wird klargestellt, dass die Privilegierung überhaupt nur in Betracht komme, wenn ein nach § 15 BNatSchG zulässiger Eingriff in Natur und Landschaft vorliegt. Als Eingriff in diesem Sinne sei nicht die konkrete Beeinträchtigung, sondern nach dem eindeutigen, zwischen Eingriff und Beeinträchtigungen unterscheidenden Wortlaut des § 14 Abs. 1 BNatSchG die Veränderung der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen *als Ganzes* zu verstehen¹. Dies habe zur Konsequenz, dass Gegenstand der Zulässigkeitsbeurteilung das Vorhaben und nicht die einzelne Beeinträchtigung sei; führt also das Vorhaben in bestimmter Hinsicht zu Beeinträchtigungen, die den Vorgaben der Eingriffsregelung widersprechen, so sei der Eingriff insgesamt unzulässig mit der Folge, dass auch anderen von ihm ausgehenden Beeinträchtigungen die Privilegierung des § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG verwehrt bleibe.

Der Wortlaut „unvermeidbare Beeinträchtigungen“ macht klar, dass vermeidbare Tötungen oder Beeinträchtigungen zu unterlassen sind, d.h. Vermeidungsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Zu betrachten sind gemäß § 44 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG alle europäischen Vogelarten i. S. Art. 1 VSchRL, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) und die nicht gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten, die gem. nationalem Recht streng geschützt sind. Nach dem nationalen Recht besonders geschützte Arten müssen nicht einbezogen werden.

¹ BVwVG, (Fn.6), Rn.117

4. Bestandssituation

4.1. Flächennutzungs- und Biotoptypen

Am 19.08.2022 erfolgte im Plangebiet eine flächendeckende Biotopkartierung. Folgende Flächennutzungs- und Biotoptypen sind innerhalb des Plangebietes anzutreffen:

- **vollversiegelte Flächen und Wege**
Die Grundstückszufahrt und ein von der Zufahrt in östlicher Richtung abbiegender Weg wurden mit Beton befestigt.

- **mit Schotter befestigte Fläche; Weg**
Ein mit Schotter befestigter Weg verläuft im Süden des Plangebietes. Auf dem Weg hat sich eine spärliche Vegetation etabliert. Folgende Pflanzenarten kommen vor (vgl. Vegetationsaufnahme Nr. 2 im Plan 1 in der Anlage 3):

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| Gewöhnliche Schafgarbe | Achillea millefolium |
| Wiesen-Flockenblume | Centaurea jacea |
| Kanadisches Berufskraut | Conyza canadensis |
| Wilde Möhre | Daucus carota |
| Gemeine Quecke | Elymus repens |
| Rotschwingel | Festuca rubra |
| Gewöhnliches Ferkelkraut | Hypochaeris radicata |
| Hopfenklee | Medicago lupulina |
| Spitzwegerich | Plantago lanceolata |
| Herbstlöwenzahn | Scorzoneroides autumnalis |
| Scharfer Mauerpfeffer | Sedum acre |
| Kanadische Goldrute | Solidago canadensis |
| Rotklee | Trifolium pratense |
| Weißklee | Trifolium repens |

- **erdige, unbefestigte Flächen**
Im Westen des Plangebietes wurde an eine Garage anschließend ein kleines Zierbeet, auf welchem Mahonie, Hortensie, Rose und eine Zuckerhutfichte gepflanzt wurden, angelegt. Im Bereich einer weiteren, erdigen und unbefestigten Fläche am nordwestlichen Plangebietsrand wurde ein Lebensbaum gepflanzt.

- **Wiese; Weide**
Fast 80 % des Plangebietes werden durch eine intensiv genutzte Wiese eingenommen. Die Fläche wird temporär als Pferdekoppel genutzt. Im Sommer wird auf der Fläche Heu gemacht und im Herbst wird die Fläche laut Aussage des Grundstückseigentümers gemulcht. Zur Ortsbegehung am 19.08.2022 war die Fläche gerade gemulcht worden. Vorkommende Pflanzenarten sind (vgl. Vegetationsaufnahme Nr. 1 im Plan 1 in der Anlage 3):

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Gewöhnliche Schafgarbe | Achillea millefolium |
| Zurückgebogener Amarant | Amaranthus retroflexus |
| Gewöhnlicher Glatthafer | Arrhenatherum elatius |
| Gemeiner Beifuß | Artemisia vulgaris |
| Echte Zaunwinde | Calystegia sepium |
| Hirtentäschel | Capsella bursa-pastoris |
| Ackerkratzdistel | Cirsium arvense |
| Knautgras | Dactylis glomerata |
| Wilde Möhre | Daucus carota |
| Rotschwingel | Festuca rubra |
| Wiesen-Labkraut | Galium mollugo |

| | |
|---------------------------|----------------------|
| Gundermann | Glechoma hederacea |
| Weiches Honiggras | Holcus mollis |
| Tüpfel-Hartheu | Hypericum perforatum |
| Deutsches Weidelgras | Lolium perenne |
| Luzerne | Medicago sativa |
| Pastinak | Pastinaca sativa |
| Spitzwegerich | Plantago lanceolata |
| Breitwegerich | Plantago major |
| Stumpfbblätteriger Ampfer | Rumex obtusifolius |
| Gewöhnlicher Löwenzahn | Taraxacum officinale |
| Rotklee | Trifolium pratense |
| Weißklee | Trifolium repens |
| Große Brennessel | Urtica dioica |

Geschützte Biotope nach § 21 SächsNatSchG oder § 30 BNatSchG kommen innerhalb des Plangebietes nicht vor.

Die Lage der einzelnen Biotoptypen geht aus dem Bestandsplan hervor, welcher sich in der Anlage 3 der vorliegenden Arbeit befindet.

Im gesamten Plangebiet stehen nur 3 junge Einzelbäume, welche in der nachfolgenden Tabelle näher beschrieben werden.

Die Lage der Bäume geht aus dem Bestandsplan hervor, welcher sich in der Anlage 3 befindet.

Tabelle 1: Gehölzbestandsliste

| lfd. Nr. | Art | Stamm-Ø in 1,30 m Höhe in cm | Höhe in m | Kronen-Ø in m | Bemerkung |
|----------|-------------------------------------|------------------------------|-----------|---------------|--|
| 1 | Lebensbaum-Art (Thuja spec.) | - | 2 | 1,5 | Stammdurchmesser in 1,30 m Höhe nicht einsehbar |
| 2 | Lebensbaum-Art (Thuja spec.) | - | 2 | 1,5 | Stammdurchmesser in 1,30 m Höhe nicht einsehbar |
| 3 | Hybridpappel (Populus x canadensis) | 15; 30; 25; 25 | 3 | 7 | wurde an der Basis bereits mal abgesehen; nur noch Stockausschläge; steht auf der Plangebietsgrenze. |

Im Zuge der Gehölzerfassung wurden die Bäume auf das Vorhandensein von Strukturen untersucht, die eine besondere Eignung als Tierlebensraum (Baumhöhlen, Spalten, Risse) vermuten lassen. Im Ergebnis der Überprüfung steht fest, dass an den jungen, wenigen Gehölzen innerhalb des Plangebietes keine artenschutzrechtlich relevanten Strukturen vorhanden sind.

Bei den nachgewiesenen Arten handelt es um häufig anzutreffende Arten mit einer hohen ökologischen Potenz, welche typisch für intensiv genutztes Grünland sind. Geschützte und/oder gefährdete Pflanzenarten kommen nicht im Gebiet vor.

➔ Das Vorkommen von besonders oder streng geschützten Pflanzen auf Flächen, deren Nutzungsänderung durch die Ergänzungssatzung vorbereitet wird, kann ausgeschlossen werden.

4.2 Orientierende Begehungen zu Zauneidechsen

Am 19.08. sowie am 31.08.22 fanden orientierende Begehungen zur Zauneidechse statt, bei welchen die Flächen durch ein langsames und ruhiges Abgehen der (potentiellen) Lebensräume und konzentriertes Absuchen der Fläche (zum Teil auch mit Fernglas), kombiniert mit dem Hören von Geräuschen flüchtender Tiere abgegangen wurden.

Trotz optimaler Witterungsverhältnisse an den Begehungstagen konnte die Zauneidechse nicht im Plangebiet nachgewiesen werden. Vermutlich sind die Flächen zu strukturarm, es fehlt an möglich Verstecken. Auch mangelt es im Plangebiet an grabbaren Substraten. Ein Vorkommen der Zauneidechse im Plangebiet kann ausgeschlossen werden.

4.3 Datenrecherche wertgebender Arten

Am 16.08.2022 erfolgte eine einmalige, orientierende Begehung zu Brutvögeln außerhalb der Brutzeit. Die Begehung wurde dazu genutzt die Lebensraumeignung des Plangebietes für die recherchierten Brutvögel einzuschätzen. Weiterhin wurden zwei orientierende Begehungen zur Zauneidechse im August 2022 durchgeführt. Ergänzend zu den Geländebegehungen erfolgte zur Untersuchung des Vorkommens von Tierarten im Rahmen einer ersten Sondierung eine Auswertung der Multi-Base-Artdatenbank [UNB, LRA Landkreis Leipzig; 29.08.2022]. Es wurden alle nachgewiesenen Tierarten in der Multi-Base Datenbank für einen eng gefassten Betrachtungsraum und alle Fundpunkte der Artengruppe Vögel und Fledermäuse für einen weit gefassten Betrachtungsraum (entspricht MTBQ 4740 NW innerhalb des Landkreises Leipzig) abgefragt.

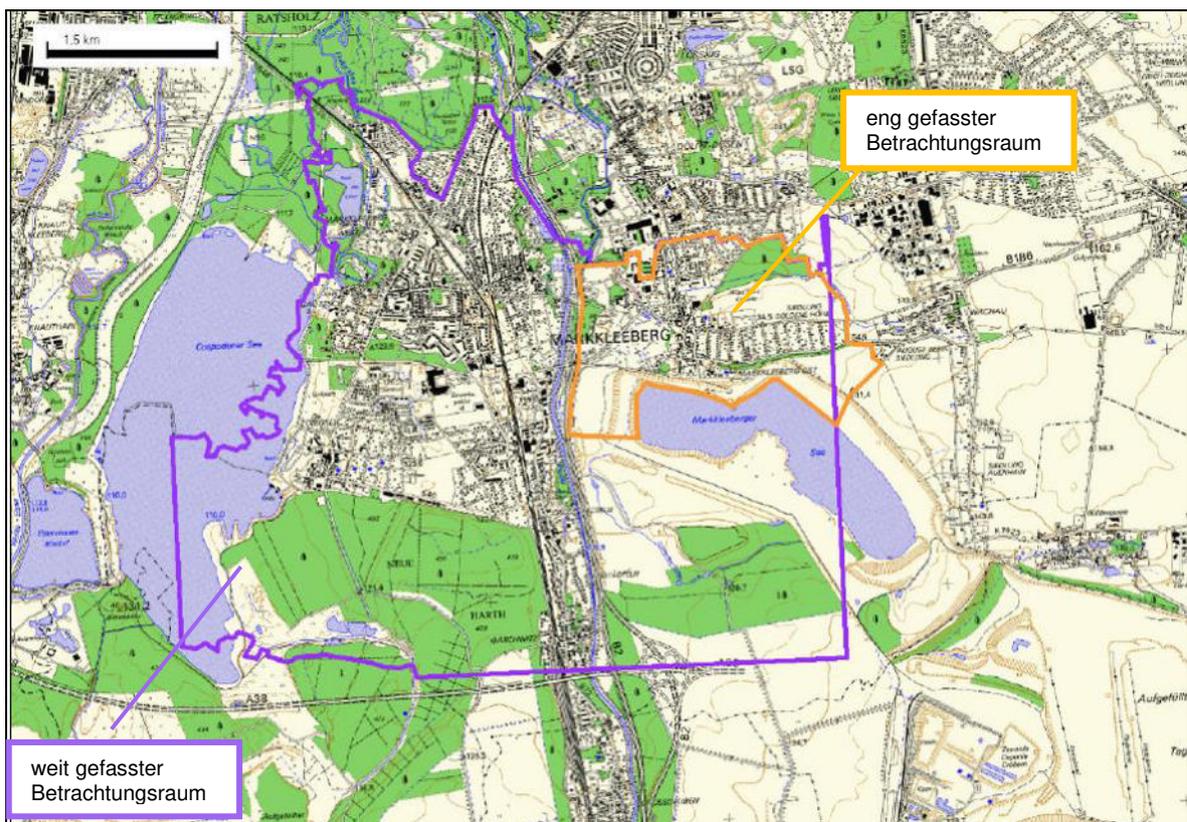


Abb. 2: Lage der abgefragten Betrachtungsräume in der Multi-Base-Artdatenbank.

Bei den Ortsbegehungen erfolgte eine Abschätzung, welche der in der Artdatenbank aufgeführten Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und welche Europäischen Vogelarten potentiell innerhalb des Plangebietes vorkommen könnten. Auch erfolgte eine Kontrolle der vorhandenen Gehölze auf artenschutzrechtlich relevante Strukturen wie Baumhöhlen, Risse, abblätternde Rinde, Totholz u.ä..

Die folgenden Tabellen beinhalten alle wertgebenden Arten, d.h.

- nach BNatSchG besonders und / oder streng geschützte Arten im Sinne von § 7 Abs. 2 Nr.13 und 14 BNatSchG;
 - und / oder Arten, die in einer Gefährdungskategorie oder in der Vorwarnliste der Roten Liste Sachsens und / oder der Roten Liste Deutschlands aufgeführt sind,
- auf die es Hinweise in der Multi-Base-Datenbank gab. Im Sinne eine worst-case-Betrachtung wurde für alle nicht kartierten Arten eingeschätzt inwieweit diese innerhalb des Plangebietes potentiell vorkommen könnten.

Anhand der am Tabellenanfang dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung ermittelt, auf welche Arten bei Realisierung der Vorgaben der Ergänzungssatzung Auswirkungen zu erwarten sind.

Nachfolgende, ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung der wertgebenden Arten. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten sind im Kap. 6 dokumentiert.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

N: Art im Großnaturraum der Roten Liste Sachsens

0 = ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend

X = vorkommend oder keine Angaben in der Roten Liste vorhanden (k.A.)

V: Wirkraum des Vorhabens liegt

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art nach den folgenden für die einzelnen Artengruppen getroffenen Bestimmungen

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Sachsen oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Sachsen vorhanden (**k.A.**)

für Liste Vögel:

Vogelart wird als im Verbreitungsgebiet vorkommend bewertet, wenn sie:

- im Multi-Base-Datenbankauszug für den eng oder weit gefassten Betrachtungsraum enthalten ist.

für Liste Säugetiere:

Art wird als im Verbreitungsgebiet vorkommend bewertet, wenn sie:

- im Multi-Base-Datenbankauszug für den eng oder weit gefassten Betrachtungsraum enthalten ist.

für Liste Amphibien:

Art wird als im Verbreitungsgebiet vorkommend bewertet, wenn sie:

- im Multi-Base-Datenbankauszug für den eng gefassten Betrachtungsraum enthalten ist.

für Liste Kriechtiere:

Art wird als im Verbreitungsgebiet vorkommend bewertet, wenn sie:

- im Multi-Base-Datenbankauszug für den eng gefassten Betrachtungsraum enthalten ist.

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art werden mit Sicherheit nicht erfüllt

z.B. konnten für die Liste Vögel u.a. diejenigen ausgeschlossen werden, die an Wälder und Forsten, an Gewässer oder Schilfbestände sowie Gebäude gebunden sind, da diese innerhalb des Plangebietes nicht vorkommen.

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art werden voraussichtlich erfüllt oder es sind keine Angaben möglich (k.A.)

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

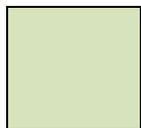
Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind als nicht relevant identifiziert. Zusammenfassend ist in der Spalte „relevant“ die Einschätzung angegeben und die relevanten Arten sind farbig hervorgehoben.



Relevante Arten, für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit nicht ausgeschlossen werden kann, eine artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung muss durchgeführt werden.

Bei der Liste Vögel sind Durchzügler und Überwinterungsgäste alle als planungsrelevant identifiziert, da die Abschichtungskriterien hier keine Anwendung fanden.

Für die **häufigen Vogelarten ohne hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung** (vgl. Tabelle „in Sachsen auftretende Vogelarten“ des LfULG vom 30.03.2017) wurde weiterhin ergänzend hinzugefügt, ob für diese eine überschlägige Betroffenheitsabschätzung durchzuführen ist.



Relevante Brutvogelarten, die in Anlehnung an die Tabelle „in Sachsen auftretende Vogelarten“ als häufige Vogelarten ohne hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung einzustufen sind und demnach nur einer überschlägigen Betroffenheitsabschätzung zu unterziehen sind.

Weitere Abkürzungen:

RLS: **Für Wirbeltiere:** LFULG: Rote Liste der Wirbeltiere Sachsen, 30. Dezember 2015.
Für Vögel: LFULG: Rote Liste Sachsens 2013/2015 in Tabelle: In Sachsen auftretende Vogelarten, 30.03.2017.

für Tiere und Pflanzen:

| Kategorien | |
|------------|---|
| 0 | ausgestorben oder verschollen |
| 1 | vom Aussterben bedroht |
| 2 | stark gefährdet |
| 3 | gefährdet |
| n | nicht gefährdet |
| nb | nicht bewertet |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| R | extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen |
| D | Daten defizitär |
| V | Arten der Vorwarnliste |

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLS für Tiere):
für Wirbeltiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009);
für Vögel: H—G. BAUER, B. GERLACH, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T.RYSSLAVY, J. STAHMER & P.SÜDBECK SOWIE C. SUDFELDT, Ber. Vogelschutz 57: 13-112, 2020.

b: besonders geschützte Art nach § 7 Abs.2 Ziff.13 BNatSchG
s: streng geschützte Art nach § 7 Abs.2 Ziff.14 BNatSchG
g: allgemeiner gesetzlicher Schutz nach §39 BNatSchG; keine europäische Vogelart

4.3.1 Aves- Vögel

Für 111 **Vogelarten mit Brutstatus** lagen Hinweise in den ausgewerteten Daten vor.

Tabelle 2: Rechtlicher Status und Habitatansprüche von Vogelarten, die in den Multi-Base-Daten als Brutvögel geführt werden sowie Einschätzung inwieweit diese innerhalb des Plangebietes brüten könnten

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|---|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|--|---|--------------------|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Accipiter gentilis (Habicht) | X | | s | n | n | Wälder und Forsten (auf hohen Bäumen brü- tend) | Großlandschaften im Wechsel von Waldgebieten u. Offenland; jagt oft in halboffenen Landschaften u. Feuchtgebieten; bevorzugter Aufenthalt vor allem in der Waldrandzone mit deckungsreicher u. vielgestaltiger Feldmark; völlig offene Flächen werden nach Möglichkeit gemieden; neuerdings vermehrt in Siedlungen brütend (große Parks, Friedhöfe usw.) | 10 - 50 km ² | > 50 - 200 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Accipiter nisus (Sperber) | X | | s | n | n | Wälder und Forsten/ Sied- lungsbereiche (auf hohen Bäumen brü- tend) | Abwechslungsreiche Landschaften mit Waldflächen u. Offenland (ausreichendes Kleinvogelangebot); Horst bevorzugt in Nadelholz-Stangenhölzern (kaum in reinen Laubwäldern); Jagd bes. in Heckenlandschaften, Waldrandnähe, halboffene Feuchtgebiete, Gärten. In zunehmendem Maße brüten Sperber auch in städtischen Bereichen. | Nestabstand z.T. < 1 km; Aktionsraum 7 - 14 km ² | 50 - 150 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Acrocephalus arundinaceus (Drosselrohrsänger) | | | s | n | n | Gew. und Verl.ber. (dicht über Boden brüt.) | hohe und starkhalmige Schilf- und Schilfrohrkolbenmischbestände über anstehenden Wasser, stark an Wasser gebunden; besiedelt i.d.R. mind. vorjährige Röhrichtbestände (ideal 3-6 jährige) mit > 6,5 mm dicken Halmen und nicht zu großer Dichte (34 - 62 Halme / m ²); überwiegend an mind. 5 m breiten Schilfgürteln größerer Stillgewässer; toleriert einzelne Büsche | <400 - >5200 m ² | 10-30 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Acrocephalus palustris (Sumpfrohrsänger) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (dicht über Boden brüt.) | Brutvogel in offener od. locker mit Büschen bestandenen Flächen; dichte Hochstaudenbestände mit Blättern u. Verzweigungen, aber vor allem mit einem hohen Anteil vertikaler Elemente aufweisen (Höhe ca. 80 - 160 cm) => Bestände aus: Brennesel, Mädesüß, Wasserdost, Weidenröschen, Knöterich, Rainfarn, Beifuß u.a. aber auch Raps; häufig auch Mischbestände, meidet reine Schilfröhrichte u. andere Strukturen ohne Verzweigungen; früher häufig in verunkrauteten Getreidefeldern - heute in diesen nur selten; einzelne Sträucher o.ä. als Singwarten notwendig | k.A. | k.A. | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|---|--|---------------------------------------|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Acrocephalus scirpaceus (Teichrohrsänger) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (<i>dicht über Boden brüt.</i>) | Enge Bindung an vertikale Strukturelemente in Röhrichten (bes. Schilf, dichte Bestände) => Brutvogel in Altschilfbeständen (nicht zwingend im Wasser), Mischbestände aus Schilf/ Rohrkolben, gelegentlich auch in anderen vertikalen Veg.strukturen (Rapsfelder, Brennesselfluren, Kratzdistelbestände usw.) | 100-700 (bis 1240) m ² bei < 200 m ² t.w. Nahr.suche außerhalb | < 10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Aegithalos caudatus (Schwanzmeise) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Halboffenland (<i>auf Bäumen brütend</i>) | Bevorzugt Wacholderheiden sowie lichte, bodenfeuchte, unterholzreiche Wälder, reichstrukturierte Waldränder, Ufergehölze, halboffene Landschaften mit hohen reichstrukturierten Hecken u. Feldgehölzen, Parks, Friedhöfe, Gebüschbrachen, +/- ungepflegte Baum-/ Obstgärten; meidet große monotone Forste u. Offenland | Einzelrevier < 5 - 18 ha, Schwarmrevier 17 - 200 ha | < 5 - 15 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Alauda arvensis (Feldlerche) | | | b | V | 3 | Offenland (<i>Bodenbrüter</i>) | Brutvogel im offenen Gelände auf trockenen bis wechselfeuchten Böden mit niedriger, abwechslungsreicher Kraut- u. Strauchschicht, bevorzugt karge Veg. => Wiesen, Weiden, Ackerland (ideal: extensiv genutzte, reich strukturierte Feldflur) | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Alcedo atthis (Eisvogel) | | X | s | 3 | n | Gew. und Verl.ber. (<i>Steilufer</i>) | Kleinfischreiche Still- u. Fließgewässer mit ausreichender Sichttiefe u. geeigneten Ansitzen (< 2 - 3 m über dem Wasser) sowie nicht zu weit entfernten (bevorzugt am Wasser gelegenen) steilen, sandig - lehmigen, > 50 cm hohe Erd- (Ufer-)abbrüche | 0,5 - 3 km Fließgewässerstrecke | 20 - 80 m (Gewöhnung an Wege möglich) | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Alopochen aegyptiaca (Nilgans) | | | g | nb | nb | Gew. und Verl.ber. (<i>unterschiedlichste Brutplätze</i>) | Die Nilgans ist in Deutschland ein regelmäßig brütendes und mittlerweile etabliertes Neozoon. Die territorial brütende Art besiedelt hier reich strukturierte Lebensräume mit Seen, Teichen oder Kiesgruben, Fluss- und Bachauen sowie grabendurchzogene Grünländer, Rieselfelder, Waldbereiche und Parks. Die Vögel wählen eine Vielzahl unterschiedlicher Brutplätze, die von Bodenlöchern über Kopfbäume, Greifvogelnester und künstliche Nisthilfen bis hin zu Industrie- und Küstenschutzanlagen reichen. Meist liegen die Nester unweit von Gewässern. Diese können mitunter als Blänken, Gräben oder im Bruchwald sehr klein sein. | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anas crecca (Krickente) | | | b | 1 | 3 | Gew. und Verl.ber. (<i>Bodenbüter</i>) | Status in ME: Häufiger Brutvogel, häufiger Gast, ganzjährig. Flachgewässer verschiedenster Art mit ausreichender Deckung (Röhricht, Seggen, Weidenbüsche, Inseln) z.B. auch Gräben; Torfstiche, kleine Waldseen, Moorkolke; Überschwemmungsflächen; überstaute Moore; Schwerpunkt auf nährstoffarmen, flachen, deckungsreichen Moorgewässern, v.a. dystrophen Braunwasserseen, von oft nur geringer Größe. | < 1 ha bis 5 ha | > 100 m | 2) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|---|--|--|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anas platyrhynchos (Stockente) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Brutvogel an stehenden u. langsam fließenden Gewässern aller Art; Nahrungssuche auch fernab vom Wasser (z.B. Felder) | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anas strepera (Schnatterente) | | | b | 3 | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Meso- bis eutrophe, veg.reiche Gewässer, v.a. Fischteichgebiete, Boddeninseln, Brackwassergebiete, auch Seen, Torfstiche, Moorgräben, wichtig ist üppige Vegetation auf Inseln / an den Ufern; Brutkonzentrationen im Anschluß an Möwen- und See- schwalbenkolonien | <5->10 ha | 100-200 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anser anser (Graugans) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Euthropie bis polytrophe Gewässer mit ausgedehnten Röhrichtbeständen, offener Wasserfläche und landseitig angrenzenden Grünland (Äsungflächen). Halbzahme Tiere auch an Kleingewässern, Parkeichen und breiten Gräben im Grünland. | > 4-5 ha | Wildvögel > 100 - > 200 m; halb- zahme < 10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anthus campestris (Brachpieper) | | X | s | 2 | 1 | Offenland (Bodenbrüter) | Initialstadien der Veg.entwicklung auf Dünen, Brandflächen, sandigen Äckern, Kippen/ Deponien, Tagebauhalden, Kies-/ Sandgruben u.a. z.B. mit lückigen Trockenrasen; benötigt einen hohen Anteil veg.freier Flächen u. spärlichen Baumwuchs od. ähnliche Strukturen (Ansitz-/ Singwarten) | 1 - 35 ha | <10 -30 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anthus pratensis (Wiesenpieper) | | | b | 2 | 2 | Offen. bis Halbopenl. (Bodenbrüter) | Offenes od. gehölzarmes, etwas unebenes od. von Gräben u. Böschungen strukturiertes Gelände mit i.d.R. hohem Grundwasserstand od. Feuchtstellen u. Deckung bietender, aber nicht zu dichter Krautschicht; auf Regenmooren, Feuchtgrünland, Seggenrieden, +/- feuchten, vergrasten Kahlschlägen/ Forstkulturen, Salzgrünland, Heiden, Ruderalfluren; wichtig sind Warten | < 0,3 - 10 ha | 10 - 20 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Anthus trivialis (Baumpieper) | | | b | 3 | V | Halbopenl. (Bodenbrüter) | Der Baumpieper ist in Deutschland ein typischer Vogel von halboffenen Lebensräumen wie Heiden, Mooren und Auen sowie Feldgehölzen, lichten (bzw. stark aufgelichteten Wäldern, Lichtungen und Kahlschlägen, Windwurf- und Waldbrandflächen sowie Waldrändern. Die Art kommt auch in Bergbaufolgelandschaften und ehemaligen Riesefeldern vor. | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Apus apus (Mauersegler) | | | b | n | n | Wälder und Forsten sowie Siedlungsb. (Bäume oder Gebäude) | Nistplätze an (bevorzugt mehrgeschossigen) Gebäuden mit tiefen Nischen u. Höhlen (Dachtraufbereich); Altblocks, Burgen, Türme, Ruinen, Fabriken, Bahnhöfe; kaum an Neubauten mit glatter/ intakter Fassade; Schwerpunkt in Innenstädten, in Dörfern seltener; vereinzelt in Altholzbeständen mit Höhlen u. freiem Anflug; jagt im freien Luftraum, oft über Wasserflächen | Nestabstand in den Kolonien oft <1 m; Aktionsradius 0,5 bis >50 km | <10 m | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|--|---|--|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Ardea cinerea (Graureiher) | | | b | n | n | Wälder und Forsten (Gew.nähe) (auf Bäumen brütend) | BV in Altholzbeständen, oft nah am Wasser (fischreiche Gewässer aller Art); Nahrungssuche im Seichtbereich bis etwa 0,6 m Tiefe, auch im Feuchtgrünland; im Spätsommer / Herbst auch auf Feldern u. Wiesen (Mäusefang) | Nahrungs- fläche bis über 10 km von Kolonie | <50 bis >150 m (abhän- gig von Jagd- druck) | 3) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Asio otus (Waldohreule) | X | | s | n | n | Wälder und Forsten/ Halb- offenland (auf Bäumen brütend) | Brutplatz in Wäldern in Waldrandnähe od. (bevorzugt) in Feldgehölzen, Baumgruppen, Hecken od. sogar Einzelbäume; bevorzugt Fichten- u. Kiefernbestände; jagt über deckungsarmen Gelände mit niedriger Veg. (z.B. Felder, Wiesen, Niedermoore, Kahlschläge, Lichtungen, Parkrasen) | <150 - 600 ha; Aktions- radius bis zu 2,3 km | <5 - >10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Aythya ferina (Tafelente) | | | b | 3 | V | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Eutrophe Flachseen, Strandseen, Weiher u. Teiche mit gut strukturierter Verlandungsveg. u. geringer Tiefe (<0,5 - 2 m); größte Brutkonzentrationen in Fischteichgebieten; bevorzugt großflächige Gewässer, an Kleingewässern selten; nur schwache Bindung an Möwenkolonie; bevorzugt Seggenbulten u. Kaupen zur Brut | meist Was- serflächen ab 5 ha Größe be- siedelt | 50 - 150 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Aythya fuligula (Reiherente) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Meso- bis polytrophe Gewässer unterschiedlicher Art wie Seen, Weiher, Fisch-, Park- und Klärteiche, breite Gräben, Kanäle, sofern ungestörte Ufer bzw. Inseln mit deckungsreicher Vegetation vorhanden sind; bevorzugt Gewässer mit 1-3 m Wassertiefe und dichten Beständen an Muscheln oder Schnecken am Grund bzw. an der submersen Vegetation | > 0,5 - 1 ha | > 50 m an Parktei- chen; z. T. < 5 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Bucephala clangula (Schellente) | | | b | n | n | Wälder und Forsten (in Baumhö- hlen brütend) | v.a oligo- bis mesotrophe Seen (bevorzugt in Wäldern) und Waldweihern mit relativ kaltem Wasser und submersen Vegetationsbeständen; vereinzelt auch Fischteichgebiete; Altholzbestände mit geeigneten großen Baumhöhlen (z.B. Schwarzspechthöhlen) in Gewässernähe sind notwendig | > 5 ha Was- serfläche | 50 - 100 m | 3) 7) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Buteo buteo (Mäusebussard) | X | | s | n | n | Wälder und Forsten (auf hohen Bäumen brü- tend) | benötigt Wald als Brutplatz u. offenes Land als Jagdrevier; Nester in größeren geschlossenen Baumbeständen, aber auch in kleineren Beständen (Feldgehölze) bis hin zu einzelnen Baumgruppen u. sogar Einzelbäumen; Jagd auf offenen Flächen in der weiteren Umgebung der Nester; bevorzugt hier kahlen Boden od. kurzrasige Veg. | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | x | x | ja potentiell besteht in den Koniferen eine sehr geringe Brutmöglich- keit | Carduelis cannabina (Bluthänfling) | | | b | V | 3 | Halbopenland (auf Bäumen oder im Ge- büsch brütend) | Brutvogel sonniger, offener mit Hecken, Sträuchern od. jungen Nadelbäumen bewachsener Flächen mit kurzer, samenträger Krautschicht; => heckenreiche Agrarlandschaften mit Acker- u. Grünlandflächen, Ödland, Ruderalfluren, Gärten, Parks | k.A. | k.A. | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|---|--|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Carduelis carduelis (Stieglitz) | | | b | n | n | Halboffenland sowie Siedlungsb. (auf Bäumen brütend) | Halboffene Agrarlandschaften mit Alleen, Feldgehölzen, hohen Hecken sowie Obstbaumbeständen; bäuerliche Dörfer mit lockeren Baumbeständen; seltener Waldränder, lichte Laubwälder; bes. Hartholzauen; zunehmend in Gartenstädten, Kleingärten, Parks u. Friedhöfen mit entsprechendem Baumbestand; selbst im Innern großer Städte | <1 - >3 ha; Nester z.T. in lockeren Gruppen | <1 - 3 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Carduelis chloris (Grünfink) | | | b | V | n | Wälder und Forsten sowie Siedlungsb. (Hecken, Gebüsch) | Brutvogel halböffener, parkähnlicher Landschaften, mit Baumgruppen, Gebüsch od. aufgelockerten Baumbeständen u. freien Flächen (z.B. Feldgehölze, Waldränder, lichte Misch- u. Auwälder, Parks, Gärten); bei Anwesenheit von nur wenigen Gehölzen auch in Siedlungen, nach der Brutzeit: Ruderalfluren, Felder, Wegränder, Bahndämme; im Winter mehr in u. um Siedlungen | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Carduelis spinus (Erlenzeisig) | | | b | n | n | Wälder und Forsten (auf Bäumen brütend) | Brutvogel der Nadelholzwälder und Gebirgswälder; außerhalb der Brutzeit in Trupps besonders in Erlen- und Birkenbeständen | k.A. | k.A. | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Certhia brachydactyla (Gartenbaumläufer) | | | b | n | n | Wälder und Forsten sowie Siedlungsb. (Baumspalten, Holzstößen, unter Dächern) | +/- lichte Wälder, Waldränder, Parks, Friedhöfe, Baumgärten, -hecken, Alleen usw. mit im lockeren Verband stehenden Altbäumen; bevorzugt großborkige Gehölze (z.B. Eichen) | <0,8 - >3 ha | meist <10 ha | 2) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Certhia familiaris (Waldbaumläufer) | | | b | n | n | Wälder und Forsten. (Baumspalten, Holzstößen) | Wälder aller Art, sofern genügend Altholz vorhanden ist. Lichte Bestände werden bevorzugt. Im Gegensatz zum Gartenbaumläufer ist seine Vorliebe für ausgedehnte Wälder zu erkennen. | k.A. | k.A. | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Charadrius dubius (Flussregenpfeifer) | | | s | n | V | Gew. und Verl.ber. sowie offene, anthropogen geprägte Räume (Bodenbüter) | In Deutschland brütete der Flussregenpfeifer ursprünglich auf Schotter-, Kies- und Sanduferrn bzw. -inseln oder an schlammigen, wenig bewachsenen Uferstreifen von Flüssen und Seen. Heute kommt er überwiegend in anthropogen geprägten Lebensräumen wie Kies- und Sandgruben, Kohletagebaugelände, Fisch- und Klärteiche vor. Außerdem werden Abtorfungsflächen, wiedervernässte Hochmoore, nasse Äcker, Umbruchflächen im Grünland und auf Kahlschlägen als Brutplätze genutzt. Auch urbane Lebensräume (Großbaustellen, Park- und Lagerplätze, Kiesflachdächer, Industriebrachen, Baumschulgelände werden angenommen. | 1 - 2 ha | <10 - 30 m | 3) 7) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|--|--|--------------------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Circus aeruginosus (Rohrweihe) | X | X | s | n | n | Gew. und Verl.ber. (<i>Bodenbüter, über Wasser</i>) | Brutvogel in offenen Landschaften, eng an Röhrichte (Schilf) gebunden, selten in Getreidefeldern, Weiden, Wiesen, Sümpfe; Jagd: in Röhrichtgürteln, Verlandungszonen, Wiesen | Röhricht ab 0,5 ha, Jagdgebiet <2 – 15 km ² ; Nestabstand z.T. <100 m | >100 – 300 m | 3) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Coccothraustes coccothraustes (Kernbeißer) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Siedlungsbereich (<i>auf Bäumen brütend</i>) | Lichte Laub- u. Mischwaldbestände mit Unterwuchs (in geschlossenen Wäldern meist in Randzonen) => Hainbuchen-, Buchenbestände, Parks, größere Gärten, lichte Auwälder, Feldgehölze | k.A. | k.A. | 3) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Columba livia f. domestica (Straßentaube) | | | b | nb | nb | Siedlungsb. und Felsen (<i>in Geb.nischen od. an Felsen brütend</i>) | Städte u. größere Ortschaften (in Dörfern u. Streusiedlungen selten od. fehlend) mit größeren Gebäudekomplexen (z.B. Bahnhöfe, Markt- u. Lagerhallen, Kirchen), die ein reiches Angebot an geeigneten Höhlen, Nischen u. Simsen aufweisen, stets nur ein kleiner Teil der Population reproduktiv | Siedlung <10 ha nur selten besiedelt | <1 - 3 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Columba palumbus (Ringeltaube) | | | b | n | n | Wälder und Forsten sowie Siedlungsb. (<i>auf Bäumen brütend</i>) | Nest- u. Ruhezone in Gehölzen; Nahrungserwerb auf Flächen mit niedriger od. lückenhafter Veg.; meist Baumgruppen inmitten od. in der Umgebung von Feldern (Wälder, Feldgehölze, Alleen, mitunter Einzelbäume od. Gebüsche); zunehmend in menschlichen Siedlungen | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Corvus corax (Kolkrahe) | | | b | n | n | Wälder und Forsten sowie Siedlungsb. (<i>auf Bäumen od. Felsnischen brütend</i>) | Brutplatz in großen, störungsarmen Wäldern (vorzugsweise auf Buche od. Kiefer), zunehmend auch in kleineren Feldgehölzen, in möglichst ungestörten Felswänden; Nahrungshabitat: offene Landschaften mit ganzjährig reichem Nahrungsangebot (Mülldeponien, Fallwild u.ä.) | 10 - >50m ² | 50 – 500 m (je nach Gewöhnung) | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Corvus corone corone (Rabenkrähe) | | | b | n | n | Halböffn. und Offenland. (<i>auf Bäumen brütend</i>) | Benötigt Bäume od. zumindest hohe Büsche als Ansitzwarten, Deckung, Schlaf- u. Nistplätze sowie offene, kurzrasige, schütter bewachsene od. veg.freie Flächen (z.B. Grünland, Acker, Rasenflächen) zur Nahrungssuche; typ. Brutvogel der halböffnenen u. offenen Agrarlandschaft mit Feldgehölzen, Baumreihen od. Hecken sowie der Waldränder zur offenen Landschaft; zunehmend in Parks, Friedhöfen u. Siedlungen mit höherem Baumbestand | <10 (Städte) - >50 ha | 100 - 200 m im Offenland | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|--|--|---------------------------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Crex crex (Wachtelkönig) | | X | s | 2 | 1 | Gew. Und Verl.b. (Bodenbrüter) | Anfang/ Mitte Mai: hochwüchsige Seggen-, Wasserschwadene od. Rohrglanzgraswiesen, auch lockerwüchsige Riedwiesen mit Schilf; später (Juni) auch hochwüchsige, feuchte/ nasse Heuwiesen, Hochstaudenbestände, seltener Getreide, Klee o.ä.; bes. im Mai Flächen mit Hecken od. lockerstehenden Gebüschern | >10 ha, möglichst jede >200 ha (Rufgruppen) | 30 - 50 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Cuculus canorus (Kuckuck) | | | b | 3 | 3 | alle Bereiche (k.A.) | vielseitige Lebensräume, zur Eiablage deckungslose, offene Flächen bevorzugt mit geeigneten Sitzwarten; fehlt in der ausgeräumten Agrarlandschaft | k.A. | k.A. | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Cyanistes caeruleus (Blaumeise) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Halboffenland (in Baumhöhlen, Halbhöhlen, Nistkästen) | Lichte sonnige Laubwälder u. offene Baumbestände (z.B. Laub- u. Mischwälder, Auwälder, Feldgehölze, Parks, Gärten u.ä.); selten in dunklen geschlossenen Hoch- u. reinen Nadelwäldern | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Cygnus olor (Höckerschwan) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbrüter) | Wildpopulationen: Große eutrophe Flachseen mit ausgedehnter Verlandungszone (Röhrichtgürtel); halbzahme Population: Eutrophe bis Hypertrophe Gewässer aller Art, z.B. auch Park-, Fisch- u. Klärteiche, breite Gräben usw. | 1 ha bis 1 km² (halbzahme bis Wildvögel) | wild: >200 m; halbzahm: <5 m | 3) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Delichon urbicum (Mehlschwalbe) | | | b | 3 | V | Siedlungs- (an Gebäuden o. ä. brütend) | Alle Formen menschlicher Siedlungen (v.a. bäuerliche Dörfer); wichtig sind Gewässernähe (Nahrungs- u. Nistmaterial) bzw. schlammige/ lehmige Ufer od. Pfützen, sowie für den Nestbau Gebäudefassaden mit rauher Oberfläche u. überstehenden Vorsprüngen/ Simsens/ Dachtraufen | Nester z.T. aneinander gebaut; Aktionsradius i.d.R. 0,3 – 0,7 km | <10 – 20 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Dendrocopos major (Buntspecht) | | | b | n | n | Wälder und Forsten (in Baumhöhlen brütend) | Brutvogel in allen Laub- u. Nadelwaldlandschaften; ferner in Parks, Feldgehölzen, Gärten | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Dendrocopos medius (Mittelspecht) | | X | s | V | n | Wälder und Forsten (in Baumhöhlen brütend) | Im Kronenbereich möglichst totholzreicher Eichen- (Misch-) Wälder (Hartholzauen, Eichen-Hainbuchen-Wälder, Buchen-Eichen-Wälder; selten in Erlen-Eschen-Ulmen-Wäldern, Bruchwäldern, Eichen-Kiefern-Wäldern), im allgemeinen nur in großflächigen Beständen | 3 – 10 ha | 10 – 40 m | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|--|--|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Dryobates minor (Kleinspecht) | | | b | n | 3 | Wälder und Forsten/Siedl.ber.-Gärten (in Baumhöhlen brütend) | Laub- (Misch-) Wälder, bevorzugt Erlen-, Birkenbruchwälder, Hart- u. Weichholzaunen, Erlen-Eschen-Wälder, Pappelforste; oft in Ufergehölzen z.B. bachbegleitende Saumgehölze, halboffene Niederungen; besiedelt Wälder z.T. bereits im Stangenholzalter; auch in Parks u. Gärten mit Altbaum- u. Hochstammobstbestand | 4 – 40 ha | <10 – 30 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Dryocopus martius (Schwarzspecht) | | X | s | n | n | Wälder und Forsten (in Baumhöhlen brütend) | Altholzbestände mit relativ astfreien, großen, glattrindigen Stämmen, freier Anflug wichtig; Nahrungsbiotop ausgedehnte, im Optimum naturnahe Altholzrelikte od. gestufte alte Mischwälder. | k.A. | k.A. | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Emberiza calandra (Grauammer) | | | s | v | v | Offenland (Bodenbrüter) | Brutvogel offener Landschaften, bevorzugt ebenes Gelände mit niedriger od. lückiger Bodenveg. zur Nahrungsaufnahme; möglichst extensiv genutzte Grünländer unterschiedlicher Nässestufen u. Äcker (bevorzugt gute Bonität) u. auch Ruderalfluren mit einzelnen Bäumen, Baumreihen, Telegraphenleitungen, manchmal auch nur Büsche od. Hochstauden als Singwarten | 1,3 - >7 ha; Nahrungsplätze aber z.T. außerhalb | 10 - 40 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Emberiza citrinella (Goldammer) | | | b | n | n | Offenland bzw. Halboffenland (Bodenbrüter) | Brutvogel offener u. halboffener, abwechslungsreicher Landschaften mit Büschen, Hecken u. Gehölzen u./ od. vielen Randlinien (Säume) zwischen unterschiedlichen Veg.höhen: Wald-ränder, -lichtungen, Kahlschläge, Heckenlandschaften, abwechslungsreiche Feldfluren (mit Gehölzen, Gebüschgruppen, Windschutzpflanzungen), entsprechend bepflanzte Böschungen bzw. Dämme, ältere Ruderalfluren | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Emberiza schoeniclus (Rohrhammer) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbrüter) | In Verlandungszone stehender Gewässer (v.a. in landseitigen, nicht im Wasser stehenden Schilfbeständen), an Ufersäumen von Fließgewässern, in Überschwemmungsflächen, in lichten schilfdurchsetzten Auebüschen, Niedermoorflächen, Streuwiesen, Seggen- u. Pfeifengrasgesellschaften; an Gräben, Fischteichen, Stauseen, Tümpeln usw. tlw. auch an trockeneren Standorten; wichtig: Vorhandensein von Singwarten | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Erithacus rubecula (Rotkehlchen) | | | b | n | n | Wälder und Forsten/Siedl.ber.-Gärten (auf Boden brütend) | In unterholzreichen Baumbeständen u. Waldrändern von Laub-, Misch- u. Nadelhochwäldern, Gebüsch, Hecken, Parks, Gärten; bevorzugt Gewässernähe od. feuchtere Standorte | k.A. | k.A. | 3) 6) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|---|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|--|--|------------------------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Falco tinnunculus (Turmfalke) | X | | s | n | n | Wälder und Forsten, Siedl.b., Felsen (auf hohen Bäumen, Gebäuden, Felsen brütend) | Offene Landschaften; bes. Agrarlandschaften, in Kombination zumindest mit kleinen Wäldern, Feldgehölzen od. Baumreihen, sowie Siedlungen mit Kirchtürmen, hohen Gebäuden o.ä.; Burgen, Felswände, Steinbrüche mit nahegelegener Agrarlandschaft, Brachflächen od. anderer Offenlandschaft | Nestrevier sehr klein; Aktionsraum bis zu 10 km ² | 30 - 100 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Ficedula hypoleuca (Trauerschnäpper) | | | b | V | 3 | Wälder und Forsten/Siedl.ber.-Gärten (in Baumhöhlen oder Nischen brütend) | Entscheidender Faktor ist das Angebot potentieller Nisthöhlen; weitere benötigte Strukturen sind Zweige als Gesangs- u. Jagdwarten sowie als Deckung; günstig sind lichte Wälder mit hohem Stammraum u. entsprechende Parks, Friedhöfe, Baumgärten, Obstbaumbestände; höchste Dichten in Buchen- u. Eichenwäldern, laubholzreichen Kiefer- Fichten- Jungbeständen mit hohem Nistplatzangebot | <0,1 - 1 ha | <10 - 20 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Fringilla coelebs (Buchfink) | | | b | n | n | Wälder und Forsten/ Halb- offenland (auf Bäumen od. im Gebüsch brütend) | Wälder aller Art, kleinere u. größere Baumgruppen, Feldgehölze, Alleen, Parks, Obstanlagen, Baumgärten; optimal: Baumgruppen, Wälder mit spärlicher Strauch- u. Krautschicht; Nahrungssuche vorwiegend am Boden | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Fulica atra (Bläßralle/ Bleßralle) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Stehende u. langsam fließende Gewässer (z.B. Seen, Teiche, langsam fließende Flüsse mit Altwässern, Stauseen, Parkteiche usw.), Flachufer u. Uferveg. nötig; kaum an oligotrophen u. dystrophen Gewässern sowie Meeresküsten | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Gallinula chloropus (Teichralle/ Teichhuhn) | | | s | V | V | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Brutvogel der Uferzonen stehender u. langsam fließender nährstoffreicher Gewässer mit dichtem Uferwuchs (Ufergebüsche, Röhrichte, Binsen, Seggen; bevorzugt landseitig) => Seen, Teiche, Flußaltwässer, Lehm- u. Kiesgruben, Dorfteiche, Parkgewässer, mitunter auch kleine Tümpel, Wasserlöcher, Kanäle, Bäche, Gräben; Nahrungssuche auch auf Wiesen, Feldern, Gärten | Gewässer ab ca. 200 m ² , Röhricht ab 0,2 ha | Parks: <5 - 10 m; sonst: 10 - 40 m | 3) 7) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Garrulus glandarius (Eichelhäher) | | | b | n | n | Wälder und Forsten/Halb- offenland (auf Bäumen od. im Gebüsch brütend) | Laub-, Misch- u. Nadelwälder mit abwechslungsreicher Struktur, größere Feldgehölze, halboffene Landschaften mit Baumgruppen, zunehmend auch in Ortschaften; Bevorzugung von Eichen; entfernt sich nie weit von Deckung durch Gehölz | k.A. | k.A. | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|---|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|---|--|--|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Hippolais icterina (Gelbspötter) | | | b | V | n | Wälder und Forsten/Halb- offen- land/Siedl.ber. (auf Bäumen od. im Ge- büsch brütend) | Mehrschichtige Laubgehölze mit geringem Deckungsgrad der Oberschicht, d.h. hohes Gebüsch mit lockerem Baumbestand; bevorzugt Klein- od. Saumgehölze u. Mosaik aus lichten/ niedrigwüchsigen Stellen u. höheren Gebüschgruppen; max. Dichte => Parks, Friedhöfe, Gärten, Auwälder, Hecken, Feldge- hölze | 800 - >2000 m ² | <10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Hirundo rustica (Rauchschwalbe) | | | b | 3 | V | Siedlungs- b. (Gebäude) | Nistplätze im Inneren zugänglicher Ställe, Scheunen, Schuppen u.a. Gebäuden sowie unter Brücken, an Schleusen, Minen usw.; größte Dichten an Einzelgehöften u. in stark bäuerlich geprägten Dörfern; Nahrungssuche bevorzugt in Umgebung der Ställe, über Viehweiden, Wasserflächen, Feuchtgebieten u. Grünland | Koloniedich- te (bis 120 Brutpaare/ Hof), Akti- onsradius oft <1 km | <10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Ixobrychus minutus (Zwergdommel) | | X | s | 2 | 3 | Gew. und Verl.b. (kurz über Boden brütend) | Verlandungszonen von Stillgewässern (auch Gräben) mit hohem Röhricht und zumindest einzelnen Weidengebüschen; mehrjäh- riges Altschilf günstig Röhrichtgürtel in der Regel > 2 bis > 10 m breit | 0,2 - 3 ha; z. T. lockere Koloniebil- dung | 10 - 50 m (zu- mindest Pfahl- stäbe) | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Jynx torquilla (Wendehals) | | | s | 3 | 3 | Wälder und Forsten/Halb- offen- land/Siedl.ber. (in Baumhö- hlen brütend) | Brutvogel teilbewaldeter bis locker mit Bäumen bestandener Landschaften, benötigt Freiflächen mit nicht zu dichter od. hochwüchsiger Bodenveg. u. Rufwarten sowie Deckung u. Nistmöglichkeiten bietend, meidet großflächig stau- u. wechsel- nasse Böden (keine Ameisenvorkommen); => Halboffene Agrar- landschaften, Dörfer mit Obstgärten, Baumgärten, Streuobstbe- stände, Parks, Friedhöfe, lichte Wälder bzw. Waldränder | 10 – 30 ha | 10 – 50 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Lanius collurio (Neuntöter/ Rotrückenvürger) | | X | b | n | n | Halboff. und Offenland (Feldflur) (kurz ü. Boden im Gebüsch brütend) | Brutvogel halboffener u. offener Landschaften mit aufgelocker- ten Buschbestand sowie Einzelbäumen, abwechslungsreiche Krautfluren => extensiv genutzte Kulturlandschaft, Trockenra- sen, Sukzessionsflächen, Heckenlandschaften, Feldgehölze, Ödland, Streuobstwiesen auch verwilderte Gärten, Mülldeponi- en, Parks | <0,1 - >3 (- 8) ha; kleins- tes Revier dabei i.d.R. linear (z.B. Hecke) | <10 – 30 m | 3) 7) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Larus canus (Sturmmöwe) | | | b | n | n | Gew. und Verl.ber. (meist auf dem Boden, auch Büsche o.ä.) | Status in ME: häufiger Brutvogel an der Küste, selten bis sehr selten im Binnenland, sehr häufiger bis häufiger Gast an der Küste, häufig im Binnenland. Brutvogel im Norden Eurasiens und im Nordwesten Nordameri- kas. | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Larus ridibundus (Lachmöwe) | | | b | V | n | Gew. und Verl.ber. (Bodenbüter) | Brutkolonien in Verlandungszonen, auf festem Boden am Was- ser oder auf Inseln mit Vegetation, vor allem im Binnenland. | k.A. | k.A. | 2) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|---|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|--|--|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Locustella fluviatilis (Schlagschwirl) | | | b | n | n | Halboff., Wäl- der und Forst- ten (<i>kurz ü.</i> <i>Boden im</i> <i>dichten Ge-</i> <i>strüpp</i>) | Brutvogel auf Flächen mit üppiger Krautschicht (welche am Boden locker u. darüber dicht ist z.B. Brennessel) u. Sträuchern od. Bäumen mit schrägen Zweigen (Singwarten); Ufergebüsche, Erlenbrüche, feuchte- nasse Pappelforste, Weichholzauen, Erlen-Eschenwälder, Feuchtwälder, dichte Verlandungsgürtel, nährstoffreicher Binnengewässer, jüngere Waldstadien | 0,02 - 0,83 ha | 5 - 20 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Locustella naevia (Feldschwirl) | | | b | n | 2 | Offenland (<i>Bodenbrüter</i>) | Offenes bis halboffenes Gelände mit mind. 20 - 30 (-60) cm hoher, dichter aber genügend Bewegungsfreiheit am Boden gewährender Krautschicht aus relativ schmalblättrigen Halmen sowie diesen Horizont überragende Singwarten (z.B. vorjährige Stauden, Einzelbäume, Sträucher, Reisighaufen, Zäune); typisch: Sukzessionsflächen, Kahlschläge; auch stark verunkrautete Äcker | <0,1 - 2,1 ha | <10 - 20 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Luscinia megarhyn- chos (Nachtigall) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Halb- offenland (<i>Bodenbrüter</i>) | Dichte Laubgebüsche (freistehend od. als Unterholz) mit Fal-laubdecke am Boden (Nahrungsraum) u. Partien mit dichter u. hoher Krautschicht (Nistplatz); daher v.a. unterholzreiche Au-wälder, Ufergebüsche, Parks, Friedhöfe u. Gärten mit größeren Gebüschkomplexen, frische- feuchte, unterholzreiche Laub- u. Mischwälder, Knicks, selten Feldgehölze | 0,13 – 4 (?) ha | <10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Milvus migrans (Schwarzmilan) | | X | s | n | n | Wälder und Forsten (<i>auf</i> <i>hohen Bäumen</i> <i>brütend</i>) | Horstet in Wäldern, oft Auwälder u. auch größere Feldgehölze i.d. Nähe von Gewässern od. Feuchtgrünland u.a. Feuchtgebie-ten, bevorzugt an Waldrändern u. lückigen Beständen, Nah-rungssuche an Gewässern od. im offenen Land | Nestrevier sehr klein; Aktionsraum <5 - >10 km ² | 100 - 300 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Milvus milvus (Rotmilan) | X | X | s | n | n | Wälder und Forsten (<i>auf</i> <i>hohen Bäumen</i> <i>brütend</i>) | Reich gegliederte Landschaft mit Wald; Nest in lichten Altholz-beständen (kleine Feldgehölze können zur Brut ausreichen); Jagdgebiet: freie Flächen im Kulturland, an Gewässern, oft auch Straßen, Mülldeponien; Schlafplätze in Gehölzen | > 4 km ² (Aktions- raum); Nestrevier sehr klein | 100 - 300 m | 3) 7) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Motacilla alba (Bachstelze) | | | b | n | n | Halboffenl. und Offenland (<i>Gew.nähe</i>) (<i>Halbhöhlen,</i> <i>Baumhöhlen,</i> <i>Nischen</i>) | In halboffener u. offener Landschaft mit passenden Nistplätzen u. veg.armen od. -freien Stellen; an Gewässern mit schlammigen, sandigen, kiesigen od. steinigen Ufern sowie in Siedlungen; am häufigsten in bäuerlichen Dörfern, an Kiesgruben u. Riesel-feldern sowie an naturnahen Fließgewässern; Nahrungssuche am Wasser, kurzrasige od. veg.arne Bodenstellen; Nistplätze an Gebäuden, Brücken, Feldschuppen u.v.a. | 1 - 10 ha bzw. <100 - 500 m Fließge- wässer- strecke | <5 - 10 m | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|---|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|--|---|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Motacilla cinerea (Gebirgsstelze) | | | b | n | n | Gew. und Verl.bereiche (<i>Nischenbrüter</i> <i>unter Uferab- brüchen, Brü- cken, Wehren</i>) | Von Wald umgebene, schattige, schnellfließende Bäche u. Flüsse mit Geröll- u. Kiesufern, zeitweise trockenfallende Geschiebeinseln, Wildbäche => an weniger tiefen, strömungsarmen Stellen; Nistplätze: Steilufer, Brücken, Wehre, Mühlen u.ä.; selten an gehölzarmen Bächen u. über der Baumgrenze; gelegentlich mitten in Siedlungen; im Tiefland auch an langsamfließenden u. z.T. stehenden Gewässern mit veg.armen Uferstrecken | 250 - >600 m Fließge- wässer- strecke | 15 - 50 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Motacilla flava (Schafstelze) | | | b | v | n | Offenland (<i>Bodenbrüter</i>) | Brutvögel auf ebenen, mit Gräsern u. Seggen bestandenen, kurzrasigen Flächen; bei horstbildenden Pflanzen sind veg.freie Flächen nötig; als Singwarten: höhere Stauden, Sträucher, kleine Bäume od. Zaunpfosten; Böden: wenigstens teilweise naß, wechselnaß od. feucht; Lebensraum: nasse/ wechselnaße Wiesen, Seggenfluren, Verlandungsgesellschaften, Streu- u. Mähwiesen; zunehmend auch auf Hackfruchtäckern, Getreide- u. Futterpflanzenschlägen, Brachflächen | Nestrevier z.T. <0,5 ha; jedoch Nahrungs- plätze +/- entfernt gelegen | < 10 - 30 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Muscicapa striata (Grauschnäpper) | | | b | n | n | Siedlungs- / Halbopenland (<i>Nischenbrüter</i> ; <i>Halbhöhlenbr.</i> <i>an Bäumen,</i> <i>Fels, Gebäu- den,)</i> | Horizontal u. vertikal stark gegliederte Habitate mit hohen Bäumen (durchsonnte Krone) u./ od. einer Vielzahl anderer exponierter Ansitzmöglichkeiten (z.B. Antennen, Zäune) u. gutem Angebot an größeren Fluginsekten; bevorzugt Dörfer, Siedlungen, halboffene Landschaften mit alten Bäumen u. lichten Altholzbeständen | <0,5 - 1 ha | 10 - 20 m | 3) 6) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Oenanthe oenanthe (Steinschmätzer) | | | b | 1 | 1 | Offenl. (<i>in</i> <i>felsigen Ge- lände brütend</i>) | Veg.freie u. -arme Flächen; Steinhäufen; Kies- u. Sandgruben, Schuttkippen, Ruderalflächen | <0,4 - >13 ha | 10 - 30 m | 3) 7) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Oriolus oriolus (Pirol) | | | b | v | v | Wälder und Forsten / Halb- openland (<i>auf</i> <i>Bäumen brü- tend</i>) | Laubwälder, Obstbaumbestände, sowie Parks, Friedhöfe, Baumgärten, Hof- u. Feldgehölze mit altem Laubholzbestand, ferner laubholzreiche Kiefernforste u. Kiefern- Eichen- Wälder, selten auch Nadelforste mit geringem Laubholzanteil; bevorzugt lichte Bruch- u. Auenwälder, Pappelforste, Ufer- u. Feldgehölze in Feuchtgebieten | 4 – 50 ha, Aktionsräu- me bis 110 ha | <20 – 150 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Parus major (Kohlmeise) | | | b | n | n | Wälder und Forsten; Siedl.ber. (<i>in</i> <i>Baumhöhlen,</i> <i>Halbhöhlen,</i> <i>Nistkästen</i>) | Laub- u. Nadelwald; bevorzugt offene, lichte Bestände; Höhlenangebot für Besiedlung notwendig; ferner auch in kleineren Baumbeständen, selbst in kleinen Grünflecken od. Buschgruppen im Stadtbereich | k.A. | k.A. | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|--|--|--------------------|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Parus montanus (Weidenmeise) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Halboffenland (in Baumhöhlen) | Nicht od. extensiv genutzte, morschholzreiche Wälder sowie schlecht durchforstete Kieferndickungen u. –stangenhölzer; selten auch in Parks, Friedhöfen, Gärten; benötigt insbes. bei interspezifischer Konkurrenz stehendes, morsches Totholz zur Anlage von Bruthöhlen (z.B. Baumstrünke auf Windwurf- u. Kahlschlagflächen); bevorzugt Bruchwälder, halboffene Auen u. Moore | <1,5 – 10 ha | <10 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Parus palustris (Sumpfmeise) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Siedlungsbereich (in Baumhöhlen, Nistkästen) | Größere Laub- u. Mischwald-Altholzbestände, bevorzugt grenzlinienreiche, rauhborkige u. artenreiche Laubwälder; max. Dichten in +/- nährstoffreichen, feuchten Laubwäldern wie Erlenbrüchen, Hartholzauen, Eichen- Hainbuchen- Wald u. Buchen-Mischwald; auch in größeren Parks; meidet trockene Habitate u. reine Nadelwälder | 1,6 - 18 ha | <10 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Passer domesticus (Haussperling) | | | b | V | n | Siedl.ber. (in Gebäude brütend) | Siedlungen aller Art (Nistplätze in Form von Nischen od. Höhlen - z.B. im Mauerwerk, hinter Fensterläden, in Nistkästen u.ä.); auch an einzelnen Gebäuden in freien Landschaft, wenn nicht zu isoliert; max. Dichten in bäuerlichen Dörfern u. an Altbau-blocks | Nester in Kolonien; Aktionsradius bis zu >2 km | <5 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Passer montanus (Feldsperling) | | | b | n | V | Wälder und Forsten; Siedl.ber. (in Baumhöhlen, Halbhöhlen, Mauerlöchern) | Locker bebaute Siedlungen u. möglichst angrenzende Felder; halboffene Agrarlandschaften, Feldgehölze, Baumhecken; Wälder aller Art (bes. solche mit Eichenanteil); maximale Dichte in bäuerlichen Dörfern, Kleingärten, Obstgärten, Hartholzau, Parks u. Friedhöfen; Nahrungssuche bevorzugt an Eichen u. Obstbäumen | <0,3 - >3 ha | <10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Perdix perdix (Rebhuhn) | | | b | 1 | 2 | Halboff. und Offenl. (Bodenbrüter) | Offenes Ackerland, Weiden u. Heidegebiete; trockener Untergrund; benötigt gegliederte Ackerlandschaften mit Hecken, Büschen, Staudenfluren evtl. Brachflächen als Nahrungshabitat u. zur Deckung | wohl mind. 3 - 5 ha | 50 - 100 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Phasianus colchicus (Fasan) | | | b | nb | N | Halboff. und Offenl. (Bodenbrüter) | offene Landschaften mit ausreichender Deckung; meist Agrarlandschaften mit Hecken, Feldgehölzen od. nahegelegenen lichten Wäldern; höchste Dichten in abwechslungsreicher Kulturlandschaft, in der ein jahreszeitlicher Wechsel der Biotopwahl möglich ist | k.A. | k.A. | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Phoenicurus ochruros (Hausrotschwanz) | | | b | n | n | Siedl.b. und Felsen (Fels-spalten, Mauerhöhlen, Dachbalken) | Stark an steinige/ felsige Gebiete gebunden (ersatzweise Siedlungen, Industriegebiete); Nahrungssuche auf veg.armen Flächen (Baustellen, Ruderalflächen, Bahnanlagen, etc.) od. kurzrasigere, strukturreiche, krautige Flächen; häufig in Steinbrüchen, Ruinen, Tagebauen, bäuerlichen Dörfern u.ä. | <2 - >5 ha | <10 - 15 m | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|---|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|--|---|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Phoenicurus phoenicurus (Gartenrotschwanz) | | | b | 3 | n | Wälder und Forsten / Halb- offenland/ Siedl.ber. (in <i>Mauerlö- chern/Felsspalt- en, Baumhö- hlen brütend</i>) | Brutvogel in lichten od. aufgelockerten Altholzbeständen; => Waldränder u. -lichtungen; Parks, Grünflächen in Siedlungen, Obst- u. Hausgärten, sofern Bäume (meist mit künstlichen Nist- hilfen) vorhanden sind, auch Feldgehölz u. Alleen | ca. 1 ha | 10 - 20 m | 3) 5) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Phylloscopus collybita (Zilpzalp) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Halb- offenland (<i>Bodenbrüter</i>) | Laub-, Misch- u. Nadelwälder mit viel Unterholz od. Jungwuchs, ohne vollständigen Kronenschluß; Baumschicht: reich struktu- riert, Strauchschicht: mind. stellenweise gut ausgebildet, Kraut- schicht: lückig bis gut ausgebildet; vorzugsweise trockene Standorte; Bestandslücken od. Ränder in Hochwäldern, Parks, Gartenstadtzonen, baum- u. buschbestandenen Ödländer | k.A. | k.A. | 3) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Phylloscopus sibil- atrix (Waldaubsänger) | | | b | V | n | Wälder und Forsten (<i>Bo- denbrüter</i>) | Im Inneren hoher (8 – 10 m), nicht zu dichter Laub- od. Laub- Nadel- Wälder (z.B. Buchen-, Eichen- Hainbuchen, Kiefer- Eichen- Wälder) mit einem bis zu 4 m Höhe freien Stammbe- reich u. begrenzter Krautschicht (Frühjahrsgeophyten, Gräser); Deckungsgrad: Baumschicht => 60 – 90%, Strauchschicht => 0 – 25 %, Reviere konzentrieren sich entlang von Tälern u. a. Geländestufen | Männchen 1 – 3 ha, brütende Weibchen 1200 – 1900 m ² ; isolierte Wälder <10 ha unbesie- delt | <10 – 15 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Phylloscopus trochi- lus (Fitis) | | | b | V | n | Wälder und Forsten (<i>Bo- denbrüter</i>) | Lichte aufgelockerte Waldbestände, Waldränder, durchsonntes Gebüsch; kaum in Baumbeständen mit dichtem Kronenschluß; Baumschicht: einschichtig, Strauchschicht: zumindest stellen- weise ausgebildet, Krautschicht: üppig, fast flächendeckend; meidet ausgesprochene Trockenstandorte | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Pica pica (Elster) | | | b | n | n | Halböffn. (<i>meist in Bäu- men o. i. Ge- strüpp</i>) | Halböffene u. parkähnliche Landschaften mit einigen höheren Bäumen als Nistplatz u. Rasen od. kurzrasigen Grünland als Nahrungshabitat; bevorzugt daher halböffene Agrarlandschaften mit Baumreihen, hohen Hecken od. Feldgehölzen; Friedhöfe, Parks, Dörfer, Gartenstädte | 2 - 10 ha | <10 - 20 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Picus canus (Grauspecht) | | X | s | n | 2 | Wälder und Forsten (<i>Baumhöhle</i>) | Großflächig durch zumindest kleinere Lichtungen, Kahlschläge, Waldwiesen od. ä. aufgelockerte Buchen-(Misch-)Wälder mit Altholzbestand im Hügel- u. Bergland, sowie ähnlich strukturierte Eichen-Hainbuchen-Wälder, waldähnliche Parks; Fluß- u. Bach- auen mit begleitenden Hart- u. Weichholzaunen, Obstbaumbe- stände in Waldrandlage | 1 - >2 km ² | 30 - 60 m | 2) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|---|--|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Picus viridis (Grünspecht) | | | s | n | n | Wälder und Forsten /Halboffenland (<i>Baumhöhle</i>) | Halboffene Mosaiklandschaften mit größeren, lichten bis stark aufgelockerten Altholzbestand im Kontakt zu Wiesen, Weiden od. Rasenflächen; besiedelt nur Randzonen der Wälder bzw. im Inneren (nahe größerer Kahlschläge, Lichtungen, Waldwiesen); auch in Parks, Friedhöfen, Obstwiesen, Baumgärten, Alleen, Feldgehölzen; an Laubholz-(Misch-)Bestand gebunden | 8 - >100 ha | 30 - 60 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Podiceps cristatus (Haubentaucher) | | | b | n | n | Gew. und Verl.b. (<i>Schwimmnest</i>) | Stehende Gewässer mit Uferbewuchs (ab 5 ha, selten 1 ha Größe) u. langsam fließende Gewässer; offenes Wasser (Nahrungssuche) u. Röhrichtgürtel; an meso-/ oligotrophen Gewässern seltener | 1 - 10 ha | 10 ->80 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Podiceps grisegena (Rothalstaucher) | | | s | 1 | n | Gew. und Verl.b. (<i>Schwimmnest</i>) | Status in ME: als Brutvogel in 4 Regionen häufig, in 3 selten oder unregelmäßig, als Gast häufig Brutvogel in: Mittel- und Ost-Europa bis West-Sibirien, dann getrennt Ostsibirien und Nord-Japan, ferner Nord-Amerika von Alaska bis Labrador | 1 - 3 ha | 50 - 100 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Prunella modularis (Heckenbraunelle) | | | b | n | n | Wälder und Forsten /Halboffenland/ Siedl.ber. (<i>im Gebüsch in Bodennähe</i>) | Halbdunkle bis dunkle Gehölzdickichte mit kleinen freien Plätzen od. grasigen Flächen/ niedrige Staudenfluren; bevorzugt Fichtenforste u. Nadelholzdickungen u. -stangenhölzer; Parkgebüsche, unterholzreiche Wälder, Knicks, Gartenhecken, Ufergebüsche, Baumgrenzhabitate usw. | <1 - >10 ha | <5 - 10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Rallus aquaticus (Wasserralle) | | | b | V | V | Gew. und Verl.b. (<i>Bodenbrüter</i>) | BV hoher und dichter Ufervegetation, flach überfluteter Vegetationsbestände => dichte Schilf-, Seggen- und Rohrkolbenbestände, mindestens mit kl. Wasserflächen (ideale Tiefe 5 – 20 cm) | < 0,5 ha | 10 - 30 m | 2) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Remiz pendulinus (Beutelmeise) | | | b | V | 1 | Gew. und Verl.b. (<i>an Zweigen aufgehängt, über dem Wasser</i>) | Halboffene Feuchtgebiete, insbes. Flußniederungs- u. Uferlandschaften mit gestufter Gehölzstruktur sowie Bäumen od. hohen Büschen mit herabhängenden elastischen Zweigen (v.a. Baumweiden); weitere wichtige Habitatelemente: kleine Schilf- u./ od. Rohrkolbenbestände, vorjährige Brennesseln u. möglichst auch vorjährigen wilden Hopfen (Nistmaterial); Brutplatz meist auch mit offenen Wasserstellen u. Pappelvorkommen; ideal sind gestufte Hecken, Feldgehölze od. Waldränder mit Abfolge Schilf - Weidenbüsche - Einzelbäume | <2 - >5 ha | >10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Riparia riparia (Uferschwalbe) | | | s | n | n | Gew. und Verl.b. (<i>Steilufer</i>) | Brutkolonien an +/- senkrechten, >1 m hohen, sandig – lehmigen Erdabbrüchen (bes. lockere glaziale od. fluviale Ablagerungen); => Prallhänge von Fließgewässern, Sand-, Kies- od. Lehmgruben während od. kurz nach dem Abbau; Nahrungssuche über Wiesen, Feldern u. Gewässern | Brutkolonie, sehr dicht; Aktionsradius bis 10 km | <10 km | 3) 7) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|---|----------------------------|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Saxicola rubetra (Braunkehlchen) | | | b | 2 | 2 | Offenland (Bodenbrüter) | Brutvogel offener Landschaften mit bodennaher Deckung für Nestanlage, vielfältige Kraut- u. Zwergstrauchschicht zur Nahrungssuche u. höhere Einzelstrukturen als Warten; Lebensraum: extensiv genutzte Mähwiese od. -weide, neuere Ersatzlebensräume: Streuwiesen, Großseggenbeständen, Niedermoorflächen mit lockerem Landschaftsflur, Wiesenbrachen, Raine u. Säume | 0,5 - >3 ha | 20 - 40 m | 3) 4) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Saxicola torquata (Schwarzkehlchen) | | | b | n | n | Offenland (Bodenbrüter) | offene, gut besonntes Gelände mit niedriger, flächendeckender, jedoch nicht zu dichter Vegetation, sowie Hochstauden, Gebüsch, Bäumchen, Zäunen usw. als Jagd und Singwarten; lockerer Baumbestand wird toleriert, meist magere/trockene aber auch feuchte Flächen; besiedelt entsprechende Heiden, Ruderalfluren, Sukzessionsflächen, Brandflächen, usw. | 0,3 - > 3ha | 15 – 30 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Serinus serinus (Girlitz) | | | b | n | n | Halböffn. (auf Bäumen / in Gebüsch brütend) | Halböffene reichstrukturierte Habitate mit günstigen (warmen) Kleinklima; typische Elemente: lockere Baumbestand, Singwarten, Gebüschgruppen, kleine Koniferen u./ od. Obstbäume (Nistplätze) sowie dazwischen liegende offene Flächen (z.B. Rasenflächen) u. Staudenfluren; bevorzugt in Gartenstädten, Kleingärten, Dörfern, Obstgärten, Parks u. Friedhöfen | <1 - 3 ha | < 10 m | 3) 6) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sitta europaea (Kleiber) | | | b | n | n | Wälder und Forsten / Halböffnland (Baumhöhlen, Nistkästen, Mauerspalten) | Altholzbestände, bevorzugt Laubholz (bes. raubborkige Bäume, Eichen); am häufigsten in strukturierten, lichten Beständen mit hohem Anteil an Eichen; fehlt in Dickungen, Stangenhölzern, monotonen Nadelforsten; brütet in Parks, Gärten, halböffnen Landschaften, sofern Altholz vorhanden | <1 - >4 ha | <10 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Streptopelia decaocto (Türkentaube) | | | b | n | n | Wälder und Forsten, Siedlungsb. (auf Bäumen od. Geb. brütend) | Gartenstädte, Dörfer sowie Wohnblockzonen u. City-Bereiche mit Baumbestand u. Freiflächen (Rasenflächen, Brachen, Baustellen); günstig sind Geflügelhöfe, Zoologische u. Botanische Gärten, Saatzüchtbetriebe, Getreidespeicher, Bahnhöfe, Hafenviertel | 1 - 5 ha | 30 - 60 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Streptopelia turtur (Turteltaube) | | | b | 3 | 2 | Wälder im Kontakt zum Offenland / Halböffnland (Baum- oder Gebüschbrüter) | Auwälder, halböffene Auen, Niedermoores und Agrarlandschaften, Feldgehölze, laubholzreiche Kiefernforste in Kontakt zur offenen Landschaft; Birkenwälder; Obstbaumbestände; wichtiger als die vorherrschenden Baumarten sind Klimafaktoren (wärme-liebende Art) u. die Erreichbarkeit von Gewässern. | 5 -10 ha | 5-25 m | 3) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|---|---|---------------------------------|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Strix aluco (Waldkauz) | X | | s | n | n | Wälder und Forsten, Siedl.b. (<i>in Baumhöhlen oder Geb. brütend</i>) | Reichstrukturierte Laub- u. Mischwälder mit Lichtungen od. Schneisen od. in Randlage; Parks, Friedhöfe, Dörfer, Gartenstädte, Alleen mit alten Bäumen; benötigt alten großhöhlenreichen Baumbestand od. entsprechende Höhlen in Gebäuden (Kirchen, Ruinen, Scheunen); fehlt in Hochlagen, monotonen Forsten, Offenland | <20 – 50 ha, seltener bis 75 ha | 10 – 20 m | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sturnus vulgaris (Star) | | | b | n | 3 | Wälder und Forsten, Siedl.b. (<i>in Baum- und Mauerhöhlen</i>) | Brutvogel in Gebieten mit Angeboten an Brutplätzen (Baum- u. Felshöhlen, Maueröffnungen, Nistkästen o.ä.) u. offenen Flächen (bes. Rasen-, Weide- u. Wiesenflächen, Ruderalflächen, Sportplätze, Ufer) zur Nahrungssuche | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sylvia atricapilla (Mönchsgrasmücke) | | | b | n | n | in allen Bereichen (<i>kurz über Boden in Gebüsch brütend</i>) | Breite Habitatpalette; vorzugsweise halbschattige Lagen, immergrüne Veg., höchste Dichtungen in Auwäldern u. feuchten Mischwäldern, schattige Parkanlagen; auch in Parks u. buschreichen Gärten mit Bäumen | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sylvia borin (Gartengrasmücke) | | | b | V | n | Wälder und Forsten / Halboffenland (<i>kurz über Boden in Gebüsch brütend</i>) | Breites Habitatspektrum; vorzugsweise Gehölze mit gut ausgebildeter Stauden- u. Strauchschicht, wie Waldmäntel, uferbegleitend Gehölze, Auwälder, größere Heckenkomplexe, Bruchwälder, Parks, gebüschreiche Gärten; kaum in Wäldern mit dichten Kronenschluß | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sylvia communis (Dorngrasmücke) | | | b | V | n | Halboffenl. und Offenl. (<i>kurz über Boden in Gebüsch brütend</i>) | Brutvogel in halboffenen bis offenen Landschaften mit kleinen Komplexen an Dornsträuchern, Staudenfluren, Einzelbüschen, junge Hecken, junge Stadien d. Waldsukzession, verbuschte Brachen; optimal: trockene Gebüsch- u. Heckenlandschaften | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sylvia curruca (Klappergrasmücke) | | | b | V | n | Halboffenl. und Offenl. (<i>kurz über Boden in Gebüsch brütend</i>) | Brutvogel in offenem bis halboffenem Gelände mit dichten Gruppen niedriger Sträucher od. vom Boden ab dichten Bäumen (vor allem junge Nadelbäume). Fehlt in geschlossenen älteren Wäldern od. Krautdickichten. In Siedlungsnähe (Grünflächen), Trockenhänge, Weinberge, junge Waldpflanzungen u. Baumkulturen, Hecken u. Feldgehölze in der Agrarlandschaft. | k.A. | k.A. | 3) 6) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Sylvia nisoria (Sperbergrasmücke) | X | | s | V | 1 | Wälder und Forsten/Halboffenland (Feldflur) (<i>kurz über Boden in Gebüsch brütend</i>) | Gestufte Hecken, Kleingehölze od. Waldränder, die an extensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen (z.B. Feuchtgrünland, Halbtrockenrasen) angrenzen; Gehölze im Wesentlichen mit einem 3-schichtigen Aufbau: Büsche (vorzugsweise dornigstachlig), 2-4 m hohe Sträucher, mindestens punktuelle höhere Großsträucher, 5-10 m hohe Bäume od. einzelne Überhälter | <0,4 - >3 ha | 10 - 40 m | 3) 6) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/40 9 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RLD | Ökologische Gilde | Zur Brutzeit benötigte Habitatstrukturen I) | Raumbedarf zur Brutzeit | Flucht- distanz | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|---------------------------|--------------------------------------|--------------|-----|-----|--|--|--|--------------------|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Tachybaptus ruficollis (Zwergtaucher) | | | b | V | n | Gew. und Verl.bereiche (<i>Schwimmnest</i>) | Stehende Gewässer mit geringer Wassertiefe, schlammigen Untergrund aber klarem Wasser mit dichter Veg. im Verlan- dungsbereich; bevorzugt kleine verlandete Teiche u. Weiher als Brutgewässer | Gewässer ab 0,2 ha, meist jedoch 1 ha Größe | 50 - 100 m | 3) |
| x | x | x | x | ja potenziell besteht in den Koniferen eine sehr geringe Brutmöglich- keit | Troglodytes troglodytes (Zaunkönig) | | | b | n | n | Wälder und Forsten/ Halb- offenland (<i>niedrig über Boden an Bruchholz, Gebüsch, Mauern, etc.</i>) | Überall in nicht zu trockenen, mit Gebüsch bestandenen Land- schaften; bevorzugt unterholzreiche Laub- u. Mischwälder mit hoher Bodenfeuchtigkeit; an deckungsreichen Fließgewässern, abwechslungsreiche Parklandschaften u. Gehölze, Geb- büschstreifen, Heckenlandschaften, Gärten | k.A. | k.A. | 3) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Turdus merula (Amsel) | | | b | n | n | in allen Berei- chen (<i>in Ge- büsch, auf Bäumen, Gebäuden</i>) | Brutvogel in allen Bereichen vom geschlossenen Hochwald über Mittel- u. Niederwald bis hin zur offenen Landschaft mit Feld-, Ufergehölzen od. Hecken; auch in Siedlungen aller Art, Dichte abhängig vom Angebot an Sträuchern u. Bäumen | k.A. | k.A. | 3) 6) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeig- neten Habita- te/Strukturen vorhanden | Turdus philomelos (Singdrossel) | | | b | n | n | Wälder und Forsten (<i>nied- rig über Boden</i>) | V.a. in geschlossenen Fichten- u. Tannenwäldern mit dichtem Unterholz, aber auch in unterholzarmen Beständen; Nahrungs- suche v.a. am Boden; im reinen Laubwald seltener; auch in Feldgehölzen, Parks, Baumbestände in Siedlungen | k.A. | k.A. | 3) 6) |

Legende zu Tabelle 2:

| | |
|--|--|
| | relevante Brutvogelarten, die in Anlehnung an die Tabelle „in Sachsen auftretender Vogelarten“ als häufige Vogelarten ohne hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung einzustufen sind; eine überschlägige Prüfung der Vogelarten erfolgt im Kap. Kap. 6 ff. |
|--|--|

Weiterhin wurden durch den Multi-Base-Datenbankauszug folgende **Überwinterungsgäste und Durchzügler** im weit und eng gefassten Betrachtungsraum nachgewiesen.

Tabelle 3: Rechtlicher Status der im weit und eng gefassten Betrachtungsraum vorkommenden Überwinterungsgäste und Durchzügler

| Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/409 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RL BRD | Brutvogel in: I) | Status in Mitteleuropa: II) | Quelle |
|--|---------------------------|----------------------------------|--------------|------|-----------|--|---|--------|
| Actitis hypoleucos (Flussuferläufer) | | | s | 2 | 2 | Eurasien, von Großbritannien bis Japan, in West- und Mitteleuropa heute sehr lückenhaft | seltener bis häufiger Brutvogel mit Schwerpunkt in Mittel- und Hochgebirgen; häufiger Durchzügler | 1) |
| Aix galericulata (Mandarinente) | | | - | n.b. | n.b. | Südostrusland, Nordostchina, Japan. In Europa freifliegende entkommene Vögel, auch teilweise etablierter Neubürger (z.B. Großbritannien). | Einzelne Brutpaare aus Gefangenschaft | 1) |
| Anas acuta (Spießente) | | | b | nb | 2 | Höhepunkt des Durchzuges Mitte März bis Anfang April; Winterdaten in Ost-Sachsen seltener als in West-Sachsen | in Nord-Eurasien und Amerika | 1) |
| Anas clypeata (Löffelente) | | | b | 1 | 3 | Nördlichen Eurasien, N-Amerika | Häufiger Brutvogel, mit Schwerpunkt im Norden. Häufiger Gast, im Winter seltener | 1) |
| Anas penelope (Pfeifente) | | | b | nb | R | Heimzug ab Mitte Februar, meist ab 2.Märzdekade mit Zughöhepunkt im Bezirk Chemnitz 20.03. und 10.04; Ende des Durchzuges Ende April bis Mitte Mai; Überwinterungen in Sachsen sind selten | im Norden Eurasiens von Island bis Sachalin, Kamtschatka | 1) |
| Anser albifrons (Blässgans) | | | b | nb | U | Ende September bis Ende Februar/ Anfang März in den Winterquartieren | Arktische Gebiete der Sowjetunion, arktisches Nord-Amerika und Nord-Küste Grönlands | 1) |
| Anser fabalis (Saatgans) | | | b | nb | n | Brutvogel im Norden Eurasiens | sehr häufiger Wintergast mit Schwerpunkt an der Küste und in den Tiefländern | 1) |
| Aythya marila (Bergente) | | | b | nb | R | im Norden Eurasiens und Amerikas; in Europa Island, Norwegen, Schweden, Norden der Sowjetunion | häufiger Gast, vorwiegend an der Küste, seltener auch im Binnenland | 1) |
| Aythya nyroca (Moorente) | | X | s | 1 | n | Hauptverbreitung Südost-Europa bis Steppengebiete Innerasiens, mit großen Lücken in Vorderasien | seltener bis häufiger Brutvogel im Osten, seltener im Westen, seltener Gast in ganz Mitteleuropa | 1) |
| Branta canadensis (Kanadagans) | | | b | n | nb | Das angestammte Brutareal der Kanadagans erstreckt sich über weite Bereiche Nordamerikas, von Alaska an der Pazifikküste bis Neufundland am Atlantik. In Europa wurde sie vielerorts angesiedelt. | Seltener Brutvogel; häufiger Gast (vorwiegend im Winter) | 1) |
| Branta leucopsis (Weißwangengans) | | X | b | n.b. | n | Ost-Grönland, Spitzbergen, Nowaja, Semlja, Waigatsch | häufiger Gast an der Küste, sehr unregelmäßig im Binnenland, regelmäßiger Gast nur im Nordwesten | 1) |
| Ciconia ciconia (Weißstorch) | | X | s | v | v | Das Brutareal umfasst Teile der Paläarktis von der Iberischen Halbinsel und Nordwestafrika über Osteuropa und die Türkei bis zum westlichen Iran und davon abgesetzt- Zentralasien. Mit Ausnahme von Großbritannien und einiger nordischer Länder brütet er in fast allen Staaten Europas. | Häufiger Brutvogel; häufiger Sommergast | 1) |
| Circus cyaneus (Kornweihe) | | X | s | 1 | 1 | mittleres und nördliches Eurasien vom Atlantik bis Pazifik, Nord-Amerika | seltener Brutvogel, z.T. starke Abnahmen, regelmäßiger seltener Gast auch im Winter | 1) |
| Columba oenas (Hohltaube) | | | b | n | n | Das Brutareal der Hohltaube erstreckt sich über große Teile der Paläarktis, von Nordwestafrika, der Iberischen Halbinsel und den Britischen Inseln bis nach Zentralasien. | Häufiger Brutvogel, z.T. Abnahme; häufiger Gast | 1) |

| Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/409 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RL BRD | Brutvogel in: I) | Status in Mitteleuropa: II) | Quelle |
|---|---------------------------|-------------------------------|--------------|------|-----------|---|---|--------|
| Corvus frugilegus (Saatkrähe) | | | b | 2 | n | in der borealen, gemäßigten Wüsten- und Steppenzone der Paläarktis, im Osten bis in die Randtropen | Häufiger Brut- und Jahreszeitenvogel im Tiefland mit Schwerpunkten im Osten und in der polnisch-norddeutschen-niederländischen Tiefebene, größeren Verbreitungslücken im Mittelgebirge, fehlt weitgehend in den Alpen; sehr häufiger Wintergast | 1) |
| Cygnus cygnus (Singschwan) | | X | s | R | R | im Norden Eurasiens von Island bis Kamtschatka und Sachalin | Häufiger Wintergast an der Küste, unregelmäßig im Binnenland | 1) |
| Cygnus olor (Höckerschwan) | | | b | n | n | mittleren Breiten Europas von Irland bis Russland sowie lückenhaft in Teilen Asiens | häufiger Brutvogel, zunehmend, häufiger Sommer- und Wintergast | 4) |
| Egretta alba (Silberreiher) | X | X | s | n | R | September / November bis Ende Februar / Anfang April im Winterquartier | seltener, regelmäßiger Brutvogel in Österreich und Ungarn, unregelmäßig in Niederlande und Tschechien | 1) |
| Emberiza hortulana (Ortolan) | | X | s | 3 | 2 | in der borealen, gemäßigten, mediterranen und Steppenzone der West-Paläarktis von Portugal, Spanien bis Südwest-Sibirien | heute nunmehr inselartig in Niederungsgebieten meist seltener Brut- und Sommervogel, fast überall nehmen die Bestände stark ab. Außerhalb der Brutplätze auch als Durchzügler heute mehr als selten | 1) |
| Falco peregrinus (Wanderfalke) | | X | s | 3 | n | in allen Erdteilen, fehlt in den Wüsten und Beckenlandschaften an der West-Sahara über Arabien bis Mongolei und China, in den Urwaldgebieten Afrikas und Süd-Asiens, vom Süden der USA bis Patagonien, auf Neuseeland und vielen pazifischen Inseln | seltener Brutvogel mit langanhaltender starker Abnahme, ganzjährig | 1) |
| Fringilla montifringilla (Bergfink) | | | b | nb | R | Bruten in der borealen Zone der Paläarktis von Nord bis Süd Kamtschatka | regelmäßiger sehr häufiger Wintergast; fast regelmäßig einzelene Sommerbeobachtungen vor allem im Norden und einzelne Bruten bzw. Brutversuche | 1) |
| Gallinago gallinago (Bekassine) | | | s | 1 | 1 | im Eurasien bis in die Mittelbreiten, ebenso in Nord-Amerika | häufiger Brutvogel, Schwerpunkte im Küstentiefland, vor allem im Binnenland Abnahme; häufiger Durchzügler, im Winter geringere Zahlen | 1) |
| Gavia arctica (Prachtaucher) | | X | b | nb | n | Nord-Europa bis Mittelsibirien | regelmäßiger, seltener Wintergast, Schwerpunkt Küste, seltener Gast im Sommer | 1) |
| Gavia stellata (Sterntaucher) | | X | b | n.b. | n | Zirkumpolar, von Island, über Großbritannien, Fennoskandinavien, Sibirien, arktisches Amerika | seltener, regelmäßiger Wintergast, mit Schwerpunkt an der Küste, seltener Gast im Sommer | 1) |
| Grus grus (Kranich) | | X | s | n | n | Eurasien von Nord- und Mitteleuropa bis West Ostsibirien, im Süden bis an den Nord-rand des Mittelmeeres | seltener Brutvogel nur im Norden und Nordosten, langfristige Abnahme und regional ausgestorben, häufiger Durchzügler | 1) |
| Haliaeetus albicilla (Seeadler) | X | X | s | V | n | nördliche Paläarktis und Süd-Grönland; in Europa in weiten Teilen ausgerottet | Seltener Brutvogel, regelmäßiger einzelner Wintergast | 1) |
| Lanius excubitor (Raubwürger) | | | s | 2 | 1 | in vielen Subspezies der borealen, gemäßigten, mediterranen, Steppen-, Wüsten und tropisch wintertrockenen Zone der Paläarktis und Orientalis sowie der borealen Zone der Nearktis | seltener Brut- und Jahresvogel, Brutbestände sehr stark zurückgegangen | 1) |

| Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/409 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RL BRD | Brutvogel in: I) | Status in Mitteleuropa: II) | Quelle |
|--|---------------------------|----------------------------------|--------------|------|-----------|--|--|--------|
| Larus argentatus (Silbermöwe) | | | b | R | V | in der borealen und Tundrenzone Nord-Amerikas, am Atlantik nach Süden bis Nordcarolina und Nordwest-Europa; in Mitteleuropa als Brutvogel fast ganz auf Nord- und Ostseeküste beschränkt | sehr häufiger Brutvogel an der Küste, z.T. zunehmend; sehr häufiger Gast an der Küste, im Binnenland selten | 1) |
| Larus cachinnans (Weißkopfmöwe) | | | b | nb | n | Sie ist im südlichen Osteuropa und im westlichen Mittelasien beheimatet, wo sie vom Schwarzen Meer bis in den Osten Kasachstans brütet. | seltener Brutvogel im Binnenland und an der Ostseeküste, seltener bis häufiger Gast | 1) |
| Larus fuscus (Heringsmöwe) | | | b | R | n | Breiten von NW Europa bis N- und Mittelsibirien | häufiger Brutvogel an der Küste im NW; häufiger Gast an der Küste, regelmäßig aber selten im Binnenland | 1) |
| Larus marinus (Mantelmöwe) | | | b | nb | n | Breiten der NO Küste Amerikas, im Europa von W-Spitzbergen, Waigatsch- und Kanin-Halbinseln nach W und S bis IS, GB/IRL, NW-F, DK, baltischen Anteile der ehem. SU einschließlich fast aller Küsten N. und S. SF | seltener bis häufiger Gast an der Küste, ganzjährig; im küstenfernen Binnenland nur ausnahmsweise | 1) |
| Larus michahellis (Mittelmeermöwe) | | | b | R | n | Sie brütet in Makaronesien, an der Biskaya, auf der Iberischen Halbinsel, im Mittelmeer- und im Schwarzmeerraum. Zerstreute Vorkommen gibt es auch im nördlichen West- und Mitteleuropa. | sehr häufiger Brutvogel an der Küste, im Binnenland selten | 1) |
| Loxia curvirostra (Fichtenkreuzschnabel) | | | b | n | n | Von den Iberischen Halbinsel bis Mongolei und Westchina vor allem in Gebirgen und Bergländern. | Jahresvogel mit wechselnder Häufigkeit und Verbreitung, in waldreichen Gebirgen aber regelmäßig häufig, in unregelmäßigen Abständen Invasionen | 1) |
| Melanitta nigra (Trauerente) | | | b | n.b. | n | Island, Nord-Großbritannien, Irland | häufiger Wintergast, vorwiegend an der Küste | 1) |
| Mergus albellus (Zwergsäger) | | X | b | nb | n | Zugbeginn Anfang November; Abzug aus den Winterquartieren bei einsetzen der Erwärmung Anfang März bis Mitte März | im Norden Eurasiens mit Verbreitungslücken in Ost-Sibirien bis an den Nord-Pazifik | 1) |
| Mergus merganser (Gänsesäger) | | | b | R | 3 | im Norden Eurasiens und Nord-Amerikas, davon mehr oder weniger isoliert am Alpenrand, am Balkan und in Hochgebirgen Zentralasiens bis S-Abfall des Himalaja | seltener Brutvogel, in Tschechien, BRD, Österreich; vorwiegend in den Alpen und an der Küste; häufiger Wintergast in ganz Mitteleuropa | 1) |
| Mergus serrator (Mittelsäger) | | | b | n.b. | n | In der Paläarktis reicht das geschlossene Brutareal von Island und den Britischen Inseln über Skandinavien bis in den fernen Osten. In Mittel- und Südosteuropa gibt es nur verstreute Vorkommen. | Seltener Brutvogel an der Küste von Deutschland, Polen und unregelmäßig in den Niederlanden, seltener bis häufiger Wintergast, vorwiegend an der Küste, unregelmäßig im Binnenland | 1) |
| Netta rufina (Kolbenente) | | | b | R | n | Breiten in den Steppen und Halbwüsten Zentral-Asiens, einzelne mehr oder weniger voneinander isolierte Brutplätze Türkei, W-Küste Schwarzes Meer bis SW-Europa, nach N bis S-Dänemark | regelmäßiger, seltener bis häufiger Brutvogel, Zunahme. Häufiger Gast mit Schwerpunkt im Binnenland, vorwiegend im Sommer, seltener im Winter | 1) |
| Numenius arquata (Großer Brachvogel) | | | s | 0 | 1 | zirkumpolar im Norden Eurasiens und Nordamerikas, einschließlich Island und Grönland | seltener Brutvogel an der Küste von Deutschland, Polen, unregelmäßig den Niederlanden; seltener bis häufiger Wintergast an der Küste, unregelmäßig im Binnenland | 1) |

| Name | EG-VO 338/97 Anh. A | RL 79/409 EWG Anh. I | BNatS chG | RLS | RL BRD | Brutvogel in: I) | Status in Mitteleuropa: II) | Quelle |
|--|---------------------------|----------------------------------|--------------|------|-----------|---|--|----------|
| Oxyura jamaicensis (Schwarzkopf-Ruderente) | | | g | n | n | In Nord- und Südamerika, regelmäßig werden Bruten in Island, Irland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Marokko registriert. | Früher Brutvogel in Ungarn, im 20. Jahrhundert ausgestorben. Unregelmäßiger Gast | 1) |
| Phalacrocorax carbo (Kormoran) | | | b | v | n | in Europa, Asien, Australien, Neuseeland, Afrika, Ost-Küste, Nord-Amerikas und Grönland | seltener bis häufiger Brutvogel, vorwiegend an der Küste, mit regionaler Bestandveränderung, Häufiger Sommer- und Wintergast | 1) 4) |
| Podiceps auritus (Ohrentaucher) | | X | s | n.b. | R | von N-Europa bis Kamtschatka und von Alaska bis Neufundland | seltener, regelmäßiger Wintergast sowie Durchzügler | 1) |
| Podiceps nigricollis (Schwarzhalstaucher) | | | s | 1 | 3 | lückenhaft in West- und Mitteleuropa, Ost-Europa bis Mittelasien, Ost- und Süd-Afrika | häufiger Brutvogel mit Schwerpunkt im Osten und Süden. Häufiger Gast vorwiegend im Binnenland. | 1) |
| Scolopax rusticola (Waldschnepfe) | | | b | v | R | in der Waldzone Eurasiens von den Azoren bis Japan, im Südwestn löst sich Areal mehr oder weniger inselartig auf | häufiger Brutvogel, Schwerpunkte Mittelgebirge, regelmäßiger, häufiger Gast (einzelne auch im Winter) | 1) |
| Sterna hirundo (Flussseeschwalbe) | | X | s | 2 | 2 | Eurasien bis Kamtschatka, Sachalin, Beringmeer; mittleres und nördliches Nord-Amerika mit Unterbrechungen bis in die Karibik | häufiger Brutvogel an der Küste, meist selten im Binnenland; seltener bis häufiger Gast im Sommerhalbjahr | 1) |
| Tringa totanus (Rotschenkel) | | | s | 1 | 2 | Eurasien, mediterrane bis boreale Zone, auch in Steppen und einigen Wüstengebieten Asiens | häufiger Brutvogel mit Schwerpunkt im Nordwesten, im Binnenland Abnahme; häufiger Durchzügler, an der Küste auch z.T. überwintert | 1) |
| Turdus iliacus (Rotdrossel) | | | b | nb | R | in der borealen Waldzone der Paläarktis | Seltener Brutvogel in Polen und Tschechien (sonst nur unregelmäßiger Brutvogel), sehr häufiger Gast auf dem Durchzug; regelmäßiger Wintergast nur im Westen und in milden Tieflandgebieten | 1) |
| Turdus pilaris (Wacholderdrossel) | | | b | n | n | Fennoskandinavien, Mitteleuropa | sehr häufiger Brut- und Jahresvogel mit Verbreitungslücken im Westen und in der Tiefebene | 1) |
| Vanellus vanellus (Kiebitz) | | | s | 1 | 2 | Eurasiens in der gemäßigten und mediterranen Zone | sehr häufiger Brutvogel des Tieflandes, langfristige Zunahme, neuerdings z.T. Abnahme, sehr häufiger Gast, in milden gebieten auch regelmäßig im Winter | 1) |

Quellen: Angaben zur Verbreitung im und in der näheren Umgebung des Plangebietes:

- 1) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des weit gefassten Betrachtungsraumes, welcher dem MTBQ 4740 NW entspricht, ab dem Jahr 2000, hier Arten mit dem Status A 1 oder ohne Statusangabe, Daten übergeben am 29.08.2022.
- 2) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des weit gefassten Betrachtungsraumes, welcher dem MTBQ 4740 NW entspricht, ab dem Jahr 2000, hier wahrscheinliche Brutvögel (B-Status), Daten übergeben am 29.08.2022.
- 3) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des weit gefassten Betrachtungsraumes, welcher dem MTBQ 4740 NW entspricht, ab dem Jahr 2000, hier sichere Brutvögel (C-Status), Daten übergeben am 29.08.2022.
- 4) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes ab dem Jahr 2000, hier Arten mit Status A 1 oder ohne Statusangabe, Daten übergeben am 29.08.2022.
- 5) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes ab dem Jahr 2000, hier mögliche Brutvögel (A2-Status), Daten übergeben am 29.08.2022.

- 6) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes ab dem Jahr 2000, hier wahrscheinliche Brutvögel (B-Status), Daten übergeben am 29.08.2022.
- 7) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Vögeln innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes ab dem Jahr 2000, hier sichere Brutvögel (C-Status), Daten übergeben am 29.08.2022.

Quellen: Ausgewertete Literatur zu benötigten Habitatstrukturen, Raumbedarf und Fluchtdistanz:

- l) BEZZEL, E. Kompendium der Vögel Mitteleuropas Band 1 und 2 Aula-Verlag GmbH, Wiesbaden 1991.
- FLADE, M. Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung IHW - Verlag, Eching 1994.
- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, B., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., STÜBING, S., SUDMANN, S. R., STEFFENS, R., VÖKLER, F. und WITT, K. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten.
- NICOLAI, B. (Hrsg.) Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands Gustav Fischer Verlag, Jena 1993.
- STEFFENS, R.; KRETZSCHMAR, R.; RAU, S. Atlas der Brutvögel Sachsens Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Dresden 2000.
- STEFFENS, R., SAEMANN, D., GÖBLER, K.: Die Vogelwelt Sachsens, Jena 1998.

4.3.2 Mammalia – Säugetiere

Chiroptera - Fledermäuse

Auf sechs **Fledermausarten** gab es Hinweise in den ausgewerteten Multi-Base-Daten.

Tabelle 4: Rechtlicher Status und Habitatansprüche der Fledermäuse auf die es Hinweise in den ausgewerteten Daten gab

| Abschichtungskriterien | | | | | Art | BArt-SchV Anlage 1 Spalte 3 | RL 92/43 EWG Anh. IV | BNatS chG | RLS | RLD | benötigte Habitatstrukturen | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|-----------------------------|----------------------|-----------|-----|-----|--|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein kein Quartierpotential innerhalb des PGs vorhanden | Barbastellus barbastellus (Mopsfledermaus) | | X | s | 2 | 2 | Die Sommerquartiere und Wochenstuben, die um die 15 bis 20 Weibchen umfassen, befinden sich meist im Wald oder in der Nähe eines Waldes. Dort bewohnt sie Spalten in und an angrenzenden Gebäuden oder Bäumen in den Wäldern. Die Quartiere werden regelmäßig, manchmal auch täglich, gewechselt. Sie ist ein sehr kälteresistentes Tier und bezieht ihre Winterquartiere erst bei starkem Frost. Dann bewohnt sie die Eingangsbereiche unterirdischer Plätze, wie Stollen, Gewölbe und Keller bei zwei bis fünf Grad. Der kurze Winterschlaf findet von November bis Anfang März statt. | 1) |
| x | x | 0 | 0 | nein kein Quartierpotential innerhalb des PGs vorhanden | Eptesicus serotinus (Breitflügelfledermaus) | | X | s | 3 | G | Als Sommerquartiere zum Übertragen und für die Einrichtung von Wochenstuben bevorzugt die Breitflügelfledermaus Hohlräume an und in Gebäuden. Diese Quartiere können sich hinter Fassadenverkleidungen, Regenrinnen, Attiken oder ähnlichem befinden. | 1) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Art | BArt-SchV Anlage 1 Spalte 3 | RL 92/43 EWG Anh. IV | BNatSchG | RLS | RLD | benötigte Habitatstrukturen | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|-----------------------------|----------------------|----------|-----|-----|--|----------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein kein Quartierpotential innerhalb des PGs vorhanden | Nyctalus noctula Abendsegler | | X | s | V | V | Sommerquartiere sind fast ausschließlich Baumhöhlen, selten Fledermaus- und Vogelkästen oder Gebäude. Winterquartiere sind ebenfalls vor allem Baumhöhlen, auch oberirdische Teile von Gebäuden sowie Felsspalten. Nie in Höhlen und Bergwerkskellern. | 1) |
| x | x | 0 | 0 | nein kein Quartierpotential innerhalb des PGs vorhanden | Pipistrellus nathusii Rauhautfledermaus | | X | s | 3 | n | naturnahe, reich strukturierte Waldhabitate: Laubmischwälder, feuchte Niederungswälder, Auwälder, aber auch Nadelwälder und Parklandschaften. Oft in der Nähe von Gewässern. Jagdgebiete liegen in den Wäldern und an deren Rändern, häufig auch über Gewässern. Jagende Tiere können vor allem zur Zugzeit auch in Siedlungen angetroffen werden. Wochenstuben im Tiefland, die höchsten Nachweise liegen unterhalb 500 m Höhe. | 1) |
| x | x | 0 | 0 | nein kein Quartierpotential innerhalb des PGs vorhanden | Plecotus auritus Braunes Langohr | | X | s | V | V | Braune Langohren sind im stärkeren Ausmaß als andere Langohrarten Waldbewohner. Sie bevorzugen lockere Laub- und Nadelgehölze oder Parkanlagen, oft fliegen sie im dichten Unterbewuchs, wobei die breiten Flügel zur Manövrierfähigkeit beitragen. Als Schlafplätze verwenden sie Bäume, manchmal auch Vögel- oder Fledermauskästen oder Gebäude. Als Winterquartiere dienen ihnen zum Beispiel Höhlen. | 1) |
| x | x | 0 | 0 | nein kein Quartierpotential innerhalb des PGs vorhanden | Vespertilio murinus Zweifarbflodermas | | X | s | 3 | D | In Sachsen besiedelt sie zwischen Mai und August ländliche Gebiet einschließlich der Stadtränder sowie Plattenbaugelände vom Tiefland bis zum Mittelgebirge. Die sommerlichen Quartiere von Männchenkolonien und Einzeltieren befinden sich an Gebäuden hinter Holzverkleidungen, Fensterläden bzw. Fledermausbrettern sowie in Spalten von Plattenbauten und auch hinter der Rinde von Bäumen. | 1) 2) |

Quellen: Angaben zur Verbreitung im und in der näheren Umgebung des Plangebietes:

- 1) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Fledermäusen innerhalb des weit gefassten Betrachtungsraumes, welcher dem MTBQ 4740 NW entspricht, ab dem Jahr 2001, Daten übergeben am 29.08.2022.
- 2) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Fledermäusen innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes aus dem Jahr 2002, Daten übergeben am 29.08.2022.

Rodentia – Nagetiere

Tabelle 5: Rechtlicher Status und Habitatansprüche für den Biber auf den es Hinweise in den ausgewerteten Daten gab

| Abschichtungskriterien | | | | | Art | BArt-SchV Anlage 1 Spalte 3 | RL 92/43 EWG Anh. IV | BNatS chG | RLS | RLD | benötigte Habitatstrukturen | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|------------------------------|-----------------------------|----------------------|-----------|-----|-----|---|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein Innerhalb des PG sind keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Castor fiber Biber | | x | s | v | v | Der Biber lebt semiaquatisch. Er besiedelt kleine und mittlere Flüsse, Seen, Altwässer und Sümpfe in den Flussauen. Die Qualität des Lebensraums wird vor allem durch die Struktur der Ufer und durch das Nahrungsangebot bestimmt. Bevorzugt werden Gewässer mit naturnahen, zur Anlagen von Bauen oder Burgen geeigneten Ufern und einem umfangreichen Angebot an Weichhölzern. | 1) |

Quellen: Angaben zur Verbreitung im und in der näheren Umgebung des Plangebietes:

- 1) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen des Bibers im eng gefassten Betrachtungsraumes aus dem Jahr 2020, Daten übergeben am 29.08.2022.

4.3.3 Amphibia – Lurche

Hinweise auf das Vorkommen von vier Amphibien ergaben sich durch die Auswertung der Multi-Base-Daten.

Tabelle 6: Rechtlicher Status und Habitatansprüche der im Multi-Base-Datenbankauszug nachgewiesenen Amphibien

| Abschichtungskriterien | | | | | Art | VD | BArt-SchV Anlage 1 Spalte 3 | RL 92/43 EWG Anh. IV | BNatS chG | RLS | RLD | benötigte Habitatstrukturen 1) | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--------------------------------------|----|-----------------------------|----------------------|-----------|-----|-----|---|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | |
| x | x | x | 0 | nein keine Anhang IV-Art | Bufo bufo Erdkröte | | | | b | n | n | sehr anpassungsfähig; besiedelt überwiegend Laub- und Mischwälder aller Art, Wiesen aller Art und Gärten; Laichgewässer: vor allem Teiche, Weiher, Altwässer, Restlöcher | 1) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Bufo calamita (Kreuzkröte) | ! | | x | s | 2 | v | ursprünglich in den Niederungen der großen Ströme und deren Zuflüsse: Dünen, großflächige Kiesbänke, Überschwemmungsräume, flache Altarme; heute Vorkommen bes. in Sekundärbiotopen mit dem Vorhandensein offener, vegetationsfreier bis -armer Flächen mit einer Vielzahl unbewachsener, kleiner Temporärgewässer als Laichplatz mit flachen Uferzonen (Abgrabungsgebiete, Halden, Steinbrüche, Industrie- u. Gewerbeflächen, Kahlschläge, etc.) | 1) |

| Abschichtungskriterien | | | | | Art | VD | BArt-SchV Anlage 1 Spalte 3 | RL 92/43 EWG Anh. IV | BNatSchG | RLS | RLD | benötigte Habitatstrukturen I) | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|---|----|-----------------------------|----------------------|----------|-----|-----|--|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Bufo viridis Wechselkröte | | | X | s | 2 | 3 | bevorzugt offene, sonnenexponierte, trockenwarme Habitate mit grabfähigen Böden u. teilweise fehlender lückiger, gering oder geringwüchsiger Gras- und Krautvegetation => Brachen, Ruderalstellen, Felder, Bodenabbaugruben, Bahndämme, Gärten; als Laichgewässer werden bevorzugt: vegetationslose od. -arme, sonnenexponierte, schnell durchwärmte temporäre Gewässer mit flach auslaufenden Ufern | 1) |
| x | x | 0 | 0 | nein keine geeigneten Habitate/Strukturen vorhanden | Rana kl. esculenta Teichfrosch mit Grümfroschkomplex | ! | | | b | n | n | weite ökologische Potenz; bevorzugt kleinere permanente Gewässer (Teiche, Weiher) mit Tiefen über 50 cm umgeben von lichten Gehölzbeständen und mit einer reichen Unterwasser- und/oder Schwimmblattvegetation; ganzjährige enge Gewässerbindung; Landhabitate: Sumpfwiesen, Flachmoore, Wiesen, Weiden, Laub- u. Mischwald | 1) |

Verantwortlichkeit Deutschlands (VD): *in Anlehnung an die Bewertung in der Roten Liste Deutschland*

- !! in besonders hohem Maße verantwortlich
- ! in hohen Maße verantwortlich
- (!) in besonderem Maße für hochgradig isolierte Vorposten verantwortlich
- ? Daten ungenügend; evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten
- nb nicht bewertet
- [leer] allgemeine Verantwortlichkeit

Quellen: Angaben zur Verbreitung im und in der näheren Umgebung des Plangebietes:

- 1) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Amphibien innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes, hier Nachweise ab dem Jahr 2011, Daten übergeben am 29.08.2022.

Quellen: Ausgewertete Literatur zu benötigten Habitatstrukturen:

- 1) GÜNTHER, R.: Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Jena 1996.
- BLAB, J.: Biologie, Ökologie und Schutz von Amphibien, Bad-Godesberg 1986.

4.3.4 Reptilia – Kriechtiere

Im Multi-Base-Datenbankauszug gab es Hinweise auf das Vorkommen der Ringelnatter innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes.

Tabelle 7: Rechtlicher Status und Habitatansprüche der im Multi-Base-Datenbankauszug nachgewiesenen Reptilien

| Abschichtungskriterien | | | | | Art | BArt-SchV Anlage 1 Spalte 3 | RL 92/43 EWG Anh. IV | BNatSchG | RLS | RLD | benötigte Habitatstrukturen I) | Quelle |
|------------------------|---|---|---|--|--------------------------------------|-----------------------------|----------------------|----------|-----|-----|---|--------|
| N | V | L | E | relevant | | | | | | | | |
| x | x | 0 | 0 | nein keine Anhang IV Art und deshalb nicht planungsrelevant | Natrix natrix Ringelnatter | | | b | V | V | Besiedelt offene und halboffene Lebensräume an Still- und Fließgewässern mit einer heterogenen Vegetationsstruktur und einem Mosaik unterschiedlicher Biotoptypen; als Landhabitate sowohl feuchte (Sumpfwiesen, Flachmoore, Bruch- u. Sumpfwälder) als auch trockene Biotope (Wälder, Waldränder, Gärten, Wegränder) | 1) |

Quellen: Angaben zur Verbreitung im und in der näheren Umgebung des Vorhabensgebietes:

- 1) Landratsamt-Landkreis Leipzig: Multi-Base-Datenbankabfrage: Vorkommen von Reptilien innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes, hier Nachweise aus dem Jahr 2011, Daten übergeben am 29.08.2022.

Quellen: Ausgewertete Literatur zu benötigten Habitatstrukturen:

- 1) GÜNTHER, R.: Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Jena 1996.

Weitere Hinweise auf streng geschützte Tierarten oder europäische Vogelarten lagen durch die ausgewerteten Daten nicht vor.

5. Beschreibung des Vorhabens und seiner Wirkfaktoren

Um mögliche Konflikte mit artenschutzrechtlichen Vorschriften hinreichend genau zu beschreiben und sachgerecht beurteilen zu können, ist es notwendig auch die spezifischen Wirkfaktoren (die ursächlich mit dem geplanten Vorhaben in Zusammenhang stehen) zu kennen.

Das Planungsgebiet, in dem Baurecht geschaffen werden soll, hat eine Gesamtflächengröße von ca. 2.017 m².

Nachfolgende Flächenbilanz verdeutlicht die Flächennutzung im derzeitigen Bestand. Bei Realisierung des Vorhabens ist mit einer Bebauung bzw. einer Befestigung der Flächen zu rechnen.

Tabelle 8: Flächenbilanz

| Bestand | Fläche in m² | Anteil in % | |
|--------------------------------|------------------------------------|------------------------|--|
| vollversiegelte Flächen | 96 | 4,8 | Summe befestigte Flächen: 431 m ² (20,3 %) |
| mit Schotter befestigte Fläche | 335 | 16,6 | |
| erdige, unbefestigte Fläche | 9 | 0,4 | |
| Wiese; Weide | 1.577 | 78,2 | |
| gesamt: | 2.017 | 100,0 | |

Eine Bebauung innerhalb des Plangebietes bedeutet im Einzelnen:

- Verlust von Pflanzenstandorten und Tierlebensräumen auf den zusätzlich neu befestigten Flächen,
- die Überbauung von Flächen sowie die Begrünung der nicht überbaubaren Grundstücksfläche, wobei sich diese Flächen derzeit im Bestand als bereits überbaute Flächen (431 m²), erdige, unbefestigte Fläche (9 m²) und Wiese/Weide (1.577 m²) darstellen,
- eventuell Roden von jungen, wenigen Einzelgehölzen,
- Schaffung von Lebensräumen und Biotopverbunden durch Begrünung der nicht überbaubaren Grundstücksfläche entsprechend den Regelungen der Ergänzungssatzung.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Wirkungen beschrieben, die zu erwarten sind, wenn die Vorgaben der Ergänzungssatzung „Arndtstraße“ der Stadt Markkleeberg realisiert werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Realisierung des mit der Ergänzungssatzung vorbereitenden Vorhabens zeitnah geschieht, da die prognostizierten Wirkfaktoren sich auf den 2022 erfassten Bestand beziehen und nicht die langfristige Entwicklung der Flächen einschließen können.

Grundsätzlich lassen sich die während der Vorhabensrealisierung (Bauphase) auftretenden Auswirkungen von den langfristigen Auswirkungen auf hydrologische, morphologische und ökologische Verhältnisse unterscheiden.

Entsprechend ihres zeitlichen und räumlichen Wirkungsspektrums hat sich eine Untergliederung in bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren als zweckmäßig erwiesen.

Tabelle 8: Wirkfaktoren

| Wirkfaktor | Wirkungsdauer | Auswirkungen |
|---|---------------|--|
| baubedingt | | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Lärmemissionen, Abgase, Licht, Erschütterungen – Inanspruchnahme von Boden, Bodenverdichtung (Erdarbeiten; Zwischenlagerung) – evtl. Rodung von wenigen, jungen Einzelgehölzen | kurzfristig | <ul style="list-style-type: none"> – Störung/Zerstörung der im gebaggerten Boden lebenden Arten- und Lebensgemeinschaften, Störung von Tieren während der Fortpflanzungs-/Aufzucht- Mauser- und/oder Überwinterungszeit – Verlust potentieller und möglicherweise vorhandener Neststandorte (die Koniferen bieten eine sehr geringe Brutmöglichkeit für Bluthänfling und Zaunkönig), – Scheuchwirkung / Beunruhigung von Teillebensräumen (Brutstätten, Nahrungshabitate) während der Bauphase durch den Baustellenbetrieb, – Tötung nicht fluchtfähiger Tiere durch Baustellenbetrieb / Bauarbeiten |
| anlagebedingt | | |
| <ul style="list-style-type: none"> – <u>Beanspruchung von:</u> 96 m² vollversiegelter Fläche, 335 m² mit Schotter befestigter Fläche, 9 m² erdiger, unbefestigter Fläche und 1.577 m² Wiese/Weide – evtl. Rodung von wenigen, jungen Einzelgehölzen – zusätzliche Versiegelung von Flächen | langfristig | <ul style="list-style-type: none"> – Verlust potentieller und möglicherweise vorhandener Neststandorte (die Koniferen bieten eine sehr geringe Brutmöglichkeit für Bluthänfling und Zaunkönig), – Verlust von Pflanzenstandorten und Tierlebensräumen auf den zusätzlich neu befestigten Flächen |
| <ul style="list-style-type: none"> – evtl. Gehölzpflanzungen (Begrünung der nicht überbaubaren Grundstücksfläche) | langfristig | <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung von neuen Lebensräumen (z.B. für Gebüsch- und Baumbrüter) |
| betriebsbedingt | | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Änderung der Bewirtschaftungsweise (z.B. Anlage von Rasenflächen statt Nutzung der Fläche als Wiese) | langfristig | <ul style="list-style-type: none"> – Veränderung der Artengarnitur und Biotoptypenausstattung |

kurzfristig: wenige Wochen bis mehrere Monate
 mittelfristig: bis zwei Jahre
 langfristig: mehrere Jahre bis hin zu einer Dauerwirkung

6. Artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung (ABA)

6.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL

Bei den Geländebegehungen konnten keine Pflanzenarten, die besonders oder streng geschützt nach BNatSchG sind oder in einer Gefährdungskategorie der Roten Liste Sachsens enthalten sind, im Plangebiet nachgewiesen werden.

→ **Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-Richtlinie kommen im Plangebiet nicht vor. Eine Betroffenheit nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für die im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG zulässigen Vorhaben kann ausgeschlossen werden. Weitere Untersuchungen sind nicht erforderlich.**

6.2 Tierarten des Anhanges IV a) FFH-RL

Von den Tierarten, die nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie geschützt sind, konnten innerhalb des weit und zum Teil auch innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes sechs **Fledermausarten** durch den Multi-Base-Datenbankauszug nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 4).

Die Bäume innerhalb des Plangebietes wurden bei der Geländebegehung am 19.08.2022 auf das Vorhandensein von artenschutzrechtlich relevanten Strukturen untersucht. Im Ergebnis der Geländebegehungen steht fest, dass an den jungen Bäumen, die innerhalb des Plangebietes stehen, keine geeigneten Strukturen vorhanden sind. Ein Vorkommen von baumbewohnenden Fledermausarten konnte auf der Grundlage der Ergebnisse bei den Geländebegehungen ausgeschlossen werden. Da innerhalb des Plangebietes keine Gebäude stehen, ist auch ein Vorkommen gebäudebewohnender Fledermausarten auszuschließen.

In den Multi-Base-Daten gab es Hinweise auf den **Biber**. Das Plangebiet bietet für den Biber keine geeigneten Habitate/Strukturen, da weder im Plangebiet noch in dessen Umfeld ein Fließgewässer vorhanden ist. Ein Vorkommen des Bibers ist mit Sicherheit auszuschließen. Eine weitere Betroffenheitsabschätzung ist nicht notwendig.

Aus der Artgruppe der **Amphibien** lagen innerhalb des eng gefassten Betrachtungsraumes Nachweise für die Erdkröte (*Bufo bufo*), die Kreuzkröte (*Bufo calamita*), die Wechselkröte (*Bufo viridis*) und den Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*) vor. Die Erdkröte und der Teichfrosch werden nicht im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt und sind deshalb für die vorliegende Arbeit nicht planungsrelevant.

Eine Lebensraumeignung des Plangebietes für die Wechselkröte und die Kreuzkröte ist auszuschließen, da es im Plangebiet und dem unmittelbaren Umfeld an geeigneten Laichgewässern fehlt und keine leicht grabbaren Substrate vorhanden sind. Ein Auslösen der Verbotstatsbestände des § 44 BNatSchG bei Realisierung der Vorgaben Ergänzungssatzung ist auszuschließen.

Durch den Multi-Base-Datenbankauszug lagen Hinweise auf die **Ringelnatter** vor. Die Ringelnatter wird nicht im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt und ist deshalb nicht planungsrelevant. Seitens des Landratsamtes wurde gefordert, abzuschätzen, ob die **Zauneidechse** innerhalb des Plangebietes vorkommen könnte. Die Zauneidechse wird im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt und gilt laut der Roten Liste Sachsens als gefährdet. Im August 2022 fanden zwei orientierende Geländebegehungen zur Zauneidechse innerhalb des Plangebietes statt (vgl. Kap. 4.2). Ein Nachweis der Art gelang bei den Erfassungsarbeiten nicht. Auch ist festzustellen, dass es innerhalb des Plangebietes an grabbaren Substraten und an geeigneten Verstecken fehlt. Ein Vorkommen der Zauneidechse im Plangebiet kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden, eine weitere Betroffenheitsabschätzung ist nicht erforderlich.

→ Eine Betroffenheit von Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie kann nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für die im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 BNatSchG zulässigen Vorhaben ausgeschlossen werden.

6.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der VSchRL

6.3.1 Brutvögel

Wie in Tabelle 2 dargestellt, gab in den ausgewerteten Multi-Base-Daten Hinweise auf 111 **Vogelarten mit Brutstatus**.

Inwieweit die 111 in den ausgewerteten Daten enthaltenen Brutvogelarten innerhalb des Plangebietes potentiell vorkommen könnten, wurde im Zuge der orientierenden Geländebegehung durch den Ornithologen Rainer Ulbrich am 16.08.2022 eingeschätzt. Dabei wurde festgestellt, dass ein Vorkommen von fast allen Arten aufgrund der Strukturarmut, der Pflege der Wiesenfläche und der Lage des Plangebietes ausgeschlossen werden konnte. So finden beispielsweise Vögel, die an Wälder und Forsten, Gebäude, Gewässer, an größere Schilfbestände oder an Steilufer sowie an zusammenhängende Gehölzbestände oder hohe Bäume gebunden sind, keine geeigneten Habitate vor. Bei der Einschätzung der Lebensraumeignung wurde berücksichtigt, dass die Flächen am Siedlungsrand liegen.

Von den 111 Vogelarten konnten 109 Arten unter diesen Gesichtspunkten abgeschichtet werden. Sie sind in der Tabelle 2 in den Spalten „L“ und „E“ mit „0“ gekennzeichnet.

Einzig für den Bluthänfling und den Zaunkönig besteht eine sehr geringe Brutmöglichkeit innerhalb der zwei jungen Lebensbäume im Nordwesten des Plangebietes. Bluthänfling und Zaunkönig sind in Anlehnung an die Liste „in Sachsen auftretende Vogelarten“ des LfULG vom 30.03.2017² als weit verbreitete, euryöke ungefährdete Brutvogelarten einzustufen. Brutvögel, die nach gleichnamiger Tabelle als Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung einzuordnen sind, finden innerhalb des Plangebietes keine potentiell geeigneten Habitate vor.

Der Bluthänfling und der Zaunkönig als im Plangebiet potentiell vorkommende, **häufige** Brutvogelarten, wurden hinsichtlich eines möglichen Verstoßes gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 BNatSchG in Folge der Realisierung der Vorgaben der Ergänzungssatzung überschlüssig geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass bei einem erheblich verzögerten Baubeginn oder bei einer Flächenumnutzung eine erneute artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung notwendig ist, um das Auslösen der Verbotstatsbestände des § 44 BNatSchG zu verhindern. Weiterführende Vermeidungsmaßnahmen sind, unter der Voraussetzung, dass eventuelle Gehölzrodungen unter Beachtung des § 39 Abs. 5 BNatSchG im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28. Februar zu erfolgen haben, nicht notwendig.

Wird die im Kap. 7 benannte Vermeidungsmaßnahme **V 1** fachgerecht durchgeführt und werden die Gehölze außerhalb der Brutzeit gerodet, so ist festzustellen, dass:

- das Tötungsrisiko nicht signifikant erhöht ist,
- Beeinträchtigungen im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 1 unvermeidbar sind,
- sich der Erhaltungszustand der lokalen Populationen der Arten nicht verschlechtert (vgl. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG),
- im Sinne von § 44 Abs. 5 BNatSchG die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt oder durch geplante Begrünungsmaßnahmen die ökologische Funktion gesichert wird.

² Vgl. LfULG: https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/Tabelle_In-Sachsen-auftretende-Vogelarten_2.0.xlsx, Tabelle „In Sachsen auftretende Vogelarten“, Version 2.0, 30.03.2017.

Diese Einschätzung begründet sich in der Strukturarmut der Flächen. Das Plangebiet bietet für fast alle der in der Tabelle 2 aufgelisteten Brutvögel keine geeigneten Habitate/Strukturen. Einzig für den Bluthänfling und den Zaunkönig ist ein Brüten in den jungen Koniferen nicht vollständig auszuschließen. Da diese beiden Arten nicht nesttreu sind, d.h. sie wechseln ihr Nest als Fortpflanzungsstätte regelmäßig und nutzen es in der Regel nicht erneut. Durch diesen Sachverhalt ist die Zerstörung der Fortpflanzungs- und Ruhestätte außerhalb der Nutzungszeit / Brutzeit kein Verstoß gegen die artenschutzrechtlichen Vorschriften. [Blessing/Scharmer: der Artenschutz im Bebauungsplanverfahren, 2012, S. 41,42.].

6.3.2 Durchzügler und Überwinterungsgäste

Im Rahmen der Artenschutzrechtlichen Betroffenheitsabschätzung ist die Frage zu klären, ob Handlungen vollzogen werden, die bewirken, dass die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Zug- und Rastvogelarten mehr oder weniger beeinträchtigt wird. Dies könnte zum Beispiel der Fall sein, wenn das Vorhaben dazu führt, dass die in der Tabelle 3 benannten Zug- und Rastvögel keine geeigneten Rastplätze mehr finden bzw. Rastgewässer, die sich im weiten Umfeld des Vorhabens befinden (Markkleeberger See), nicht mehr zur Rast und Überwinterung nutzen und in der Folge davon sterben, den Raum verlassen müssen oder auf die Fortpflanzung verzichten beziehungsweise nur noch zu einem reduzierten Fortpflanzungserfolg in der Lage sind.³

Es ist festzustellen, dass bei einer Bebauung des Gebietes kein Eingriff in Gewässer erfolgt. Oben benannte Auswirkungen auf möglicherweise vorhandene Zug- und Rastvögel des Markkleeberger Sees, welcher in ca. 760 m Entfernung südlich des Plangebietes liegt, sind deshalb nicht gegeben. Zug- und Rastvögel und an Gewässer gebundene Gastvögel wurden abgeschichtet.

³ Wann Zugstraßen unter die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG fallen ist unter: Bayrische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege: Der spezielle Artenschutz in der Planungspraxis, 2009, S. 33 ff. nachzulesen.

7. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

Um das Auslösen der Verbotstatsbestände des § 44 BNatSchG zu vermeiden, ist es notwendig folgende Vermeidungsmaßnahme durchzuführen, falls es zu einer Flächenumnutzung, zu einer Lebensraumveränderung bzw. zu einem erheblichen verzögerten Baubeginn kommt.

V 1: Flächenumnutzung; Lebensraumveränderung; erheblich verzögerter Baubeginn: Bei einer Änderung der Flächennutzung oder der Lebensraumausstattung, insbesondere bei einem erheblich verzögerten Baubeginn (5 Jahre nach Erstellung der ABA), ist im Vorfeld einer Bebauung zu prüfen, ob die Aussagen der ABA noch Gültigkeit haben, ggf. ist eine erneute artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung erforderlich. Eine Umnutzung der Fläche ist beispielsweise gegeben, wenn die Pflege (Mulchen der Wiesenfläche) aufgegeben wird und die Fläche in Erwartung des Baubeginns brach fällt.

→ V 1 ist als Hinweis in die Ergänzungssatzung aufzunehmen.

Erläuterung zu V 1:

Die Artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung beschreibt eine Momentaufnahme. Eine gravierende Änderung der Biotopausstattung ist nach jetzigem Kenntnisstand kurzfristig (in weniger als 5 Jahren) nicht zu erwarten.

Bei einer Pflegeaufgabe der Wiesenflächen ist zu prognostizieren, dass sich innerhalb relativ kurzer Zeit die Lebensraumausstattung derart ändern kann, dass die Aussagen der ABA nicht mehr zu treffen und aktualisiert werden müssen.

Deshalb ist die Vermeidungsmaßnahme V 1 notwendig.

Hinweis:

Das Abschneiden oder das auf den Stock setzen von Bäumen außerhalb gärtnerisch genutzter Flächen und Sträuchern haben gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG im Zeitraum 1. Oktober bis 28. Februar zu erfolgen.

Abweichungen von dieser Regelung erfordern einen Antrag auf Befreiung nach § 67 BNatSchG bei der Unteren Naturschutzbehörde.

Weiterführende Artenschutzrechtliche Maßnahmen sind aufgrund der derzeitigen Bestandssituation nicht notwendig. So bieten einzig die im Plangebiet vorkommenden Gehölze eine sehr geringe Brutmöglichkeit für Bluthänfling und Zaunkönig. Ein Auslösen von artenschutzrechtlichen Verbotstatsbeständen kann hier bei Berücksichtigung des Fällverbotes nach § 39 Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden. Ein Vorkommen aller anderen recherchierten Brutvogelarten (vgl. Tabelle 2) ist im Plangebiet auszuschließen. Auch kann ein Vorkommen von Fledermäusen ausgeschlossen werden, da die jungen Gehölze innerhalb des Plangebietes keine geeigneten Quartierstrukturen bieten und im Plangebiet keine Gebäude stehen. Bezüglich der Zauneidechse fanden zwei orientierende Geländebegehungen statt, in deren Ergebnis feststand, dass die Zauneidechse innerhalb des Plangebietes nachweislich nicht vorkommt.

8. Zusammenfassung / Ergebnis

Im Ergebnis der Potentialabschätzung und der einmaligen, orientierenden Begehung zu Brutvögeln stand fest, dass einzig für den Bluthänfling und den Zaunkönig eine sehr geringe Brutmöglichkeit im Bereich der Koniferen besteht. Ein Vorkommen aller weiteren, recherchierten Vogelarten (vgl. Tabelle 2) innerhalb des Plangebietes kann ausgeschlossen werden.

Ein Vorkommen von Arten des Anhanges IV der FFH-Richtlinie innerhalb des Plangebietes ist nicht zu erwarten. So ist auszuschließen, dass Fledermäuse innerhalb des Plangebietes vorkommen, da die jungen, wenigen Gehölze im Plangebiet kein Quartierpotential bieten und im Plangebiet keine Gebäude stehen. Auch ist nicht mit einem Vorkommen der in den Multi-Base-Daten aufgeführten Wechsel- und Kreuzkröte aus der Artgruppe der Amphibien zu rechnen, da im Plangebiet und dem näheren Umfeld keine geeigneten Gewässer vorhanden sind und es an leicht grabbaren Substraten bzw. geeigneten Verstecken fehlt. Weiterhin ist durch die Lage am Siedlungsrand und das Fehlen von Gewässern im und im näheren Umfeld des Plangebietes nicht anzunehmen, dass das Plangebiet dem Biber als Lebensraum dient. Ob die Zauneidechse im Plangebiet geeignete Habitats vorfindet wurde bei zwei orientierenden Geländebegehungen im August 2022 überprüft. Im Ergebnis steht fest, dass die Zauneidechse im Plangebiet nicht nachgewiesen konnte und es der Art im Plangebiet an leicht grabbaren Substraten und Verstecken fehlt.

Pflanzenarten, die besonders oder streng geschützt nach BNatSchG sind oder in einer Gefährdungskategorie der Roten Liste Sachsens enthalten sind, konnten im Plangebiet nicht nachgewiesen werden.

Um ein Auslösen der Verbotstatsbestände zu verhindern, muss die im Kap. 7 aufgeführten Vermeidungsmaßnahme **V 1** durchgeführt werden, falls es zu einer Änderung der Bestandssituation infolge einer Flächenumnutzung oder eines verzögerten Baubeginnes kommt.

Auch wird darauf hingewiesen, dass das Abschneiden oder das auf den Stock setzen von Bäumen außerhalb gärtnerisch genutzter Flächen und Sträuchern gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG im Zeitraum 1. Oktober bis 28. Februar zu erfolgen haben.

Weiterführende Artenschutzrechtliche Maßnahmen sind aufgrund der derzeitigen Bestandssituation nicht notwendig. Unabhängig von der Verfahrensart (Ergänzungssatzung, Verfahren nach §13 b BauGB oder „Normalverfahren“) ist für das Planvorhaben festzustellen, dass eine Betroffenheit von europäischen Vogelarten sowie von Tierarten nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie ausgeschlossen werden kann. Eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung gemäß § 44 Abs. 5 Satz 2 bis 4 muss nicht durchgeführt werden.



Tel.: 034362 / 33 5 72
Fax: 034362 / 37 99 86
Mail: info@hauffe.de
web: www.hauffe.de

Hauffe GbR
Büro für Landschaftsplanung
Am Eichberg 4, 04769 Mügeln

Hauffe Köhler

Mügeln, den 10.11.2023

Anlage 1 - Literatur

- AMTSBLATT DER EUROPÄISCHEN UNION: Standarddatenbogen zum SPA-Gebiet „Täler in Mittelsachsen“ (Datum der Aktualisierung 05/2015) sowie zum FFH-Gebiet „Muldentäler oberhalb des Zusammenflusses“ (Datum der Aktualisierung 05/2012).
- BEZZEL, E.: Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 1 und 2, Aula – Verlag, Wiesbaden, 1985.
- BFN: Nationaler Vogelschutzbericht 2019, veröffentlicht unter: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichtermonitoring/nationaler-vogelschutzbericht/berichtsdaten.html>.
- BFN: Nationaler Bericht nach Art.17 FFH-Richtlinie in Deutschland (2019), <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichtermonitoring/nationaler-ffh-bericht/berichtsdaten.html>.
- BLAB, J.: Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere, Kilda Verlag, Bonn-Bad Godesberg, 1993.
- BLAB, J.: Biologie, Ökologie und Schutz von Amphibien, Bad-Godesberg 1986.
- BLESSING UND SCHARMER: Der Artenschutz im Bebauungsplanverfahren, 2012.
- DIERSCHKE H.: Pflanzensoziologie, Grundlagen und Methoden, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1994.
- ELLENBERG H.: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1996.
- FLADE, M. Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlandes, Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung, IHW - Verlag, Eching, 1994.
- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, B., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., STÜBING, S., SUDMANN, S. R., STEFFENS, R., VÖKLER, F. und WITT, K. 2014: Atlas Deutscher Brutvogelarten.
- GRÜNEBERG, C., H-G.Bauer, H.Haupt, O.HÜPPOP, T.RYSSLAVY & P. SÜDBECK, Ber. Vogelschutz 52: 19-69, 2015.
- GÜNTHER, R.: Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Jena 1996.
- HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B., WEDDELING, K.: Methoden der Feldherpetologie, Bielefeld 2009.
- HILBIG, W.; KLOTZ, S.; SCHUBERT, R. Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Nordostdeutschland, Gustav Fischer Verlag, Jena / Stuttgart, 1995.
- JEDICKE; E.: Biotopverbund, Grundlagen und Maßnahmen einer neuen Naturschutzstrategie, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1990.
- KAULE, G. Arten- und Biotopschutz, 2. Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1991.
- LfULG: Bericht nach Artikel 17 FFH-Richtlinie 2013-2018: Erhaltungszustand der Arten(-gruppen) im Freistaat Sachsen mit Landes- und Bundesbewertung der 2. Und 3. Berichtsperiode, Fassung 04.09.2019.
- LfULG: https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/Tabelle_In-Sachsen-auftretende-Vogelarten_2.0.xlsx, Tabelle „In Sachsen auftretende Vogelarten“, Version 2.0, 30.03.2017.
- MÜLLER-TERPITZ; Aus eins mach zwei - Zur Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes, in NVwZ 1999, S. 26
- POTT, R. Biotoptypen - Schützenswerte Lebensräume Deutschlands und angrenzender Regionen, Eugen Ulmer, Stuttgart, 1996
- POTT, R. Die Pflanzengesellschaften Deutschlands, Eugen Ulmer, Stuttgart, 1992.
- RAU et. al. (1999): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens.
- RICHARZ, K.; BEZZEL, E.; HORMANN, M. Taschenbuch für Vogelschutz Aula-Verlag, Wiebelsheim, 2001.
- ROTHMALER, W. et al. Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, Bd. 2 Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1984.
- SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE [Hg.] Rote Liste und Artenliste Sachsens Farn- und Samenpflanzen, Dresden 2013.
- SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN (SMI) [Hg.] Arbeitshilfe zur Novellierung des BauGB 1998 - Vorschriften mit Bezug auf das allgemeine Städtebaurecht Dresden, 1998.
- SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT Europäische Vogelschutzgebiete in Sachsen - Sachsen leitet eine ergänzende Meldung an Brüssel ein Dresden, 2006.
- SCHINK Auswirkungen der Fauna - Flora - Habitat - Richtlinie (EG) auf die Bauleitplanung, in GewArch 1998, S. 41
- STEFFENS, R.; KRETZSCHMAR, R.; RAU, S. Atlas der Brutvögel Sachsens Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Dresden 2000.
- SUDFELDT et al. (2013): Vögel in Deutschland – 2013.
- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, K., SCHRÖDER u. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SÜDBECK, et al. (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (4. Fassung).

USHER, M.B.; ERZ, W. (Hg.) Erfassen und Bewerten im Naturschutz Quelle & Meyer, Heidelberg, Wiesbaden, 1994.

unveröffentlichte Quellen:

INGENIEURBÜRO STAMM, Tieckstraße 3, 04275 Leipzig, Lageplan Geltungsbereich und Grundstücksnutzung, Markkleeber, Flurstück 127/2-127/5 und 128/2-128/5, 07.06.2022.

LANDRATSAMT LANDKREIS LEIPZIG: Multi-Base-Datenbankauszug, Vorkommen von Tieren in einem weit und eng gefassten Betrachtungsraum, Daten übergeben am 02.03.2020 und am 29.08.2022.

IB HAUFFE GBR: einmalige, orientierende Begehung zu Brutvögeln durch den Ornithologen Rainer Ulbrich am 16.08.2022.

IB HAUFFE GBR: Ortsbegehungen zur Erhebung der Flächennutzungs- und Biotoptypen, der Gehölze sowie Vegetationsaufnahmen am 19.08.2022 sowie am 31.08.2022.

IB HAUFFE GBR: orientierende Geländebegehung zur Erfassung der Zauneidechse am 19.08.2022 sowie am 31.08.2022.

Anlage 2 - Fotodokumentation



Bild 1: Blick über die gemulchte Wiesenfläche [19.08.2022].



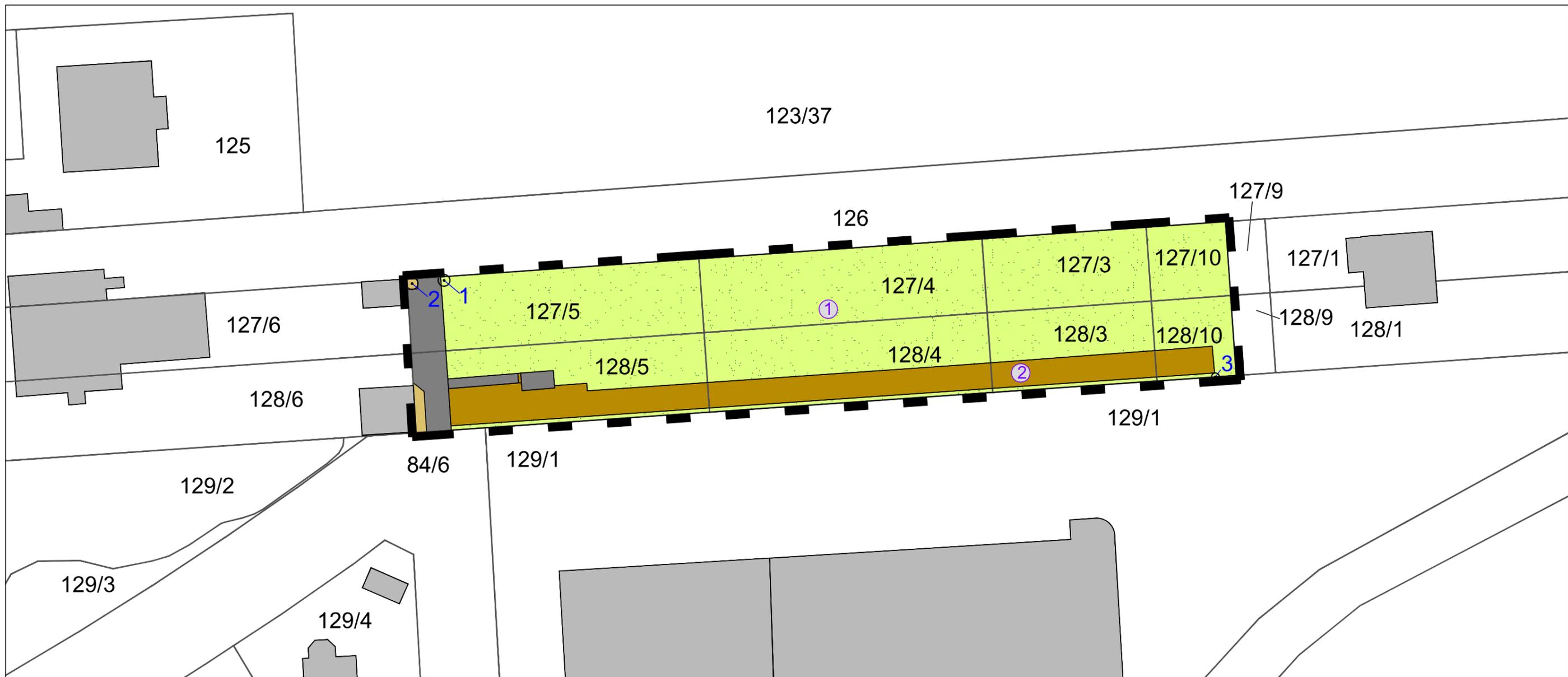
Bild 2: Grundstückszufahrt, das Beet ist noch im Plangebiet, die Garage steht außerhalb [19.08.2022].



Bild 3: Blick auf das Plangebiet von Ost nach West. Die Gebäude stehen außerhalb des Plangebietes. Im Bild rechts sind die beiden Koniferen zu erkennen, die Zaunkönig und Bluthänfling eine sehr geringe Brutmöglichkeit bieten [19.08.2022].



Bild 4: Das Foto zeigt den Schotterweg mit einer schüttereren Vegetationsdecke [31.08.2022].



Legende

-  vollversiegelte Flächen und Wege
-  mit Schotter befestigte Fläche
-  erdige, unbefestigte Pflanzfläche
-  Wiesenfläche; Weide
-  Vegetationsaufnahmefläche
-  Grenze des Plangebietes
-  Flurstücksgrenze und -nummer
-  Baum mit Nr.

Hergestellt auf der Grundlage von: Grundlagenplan mit Kataster, zur Verfügung gestellt von dem Planungsbüro PLANET, Kemmlitz am 18.08.2022; <https://rapis.ipm-gis.de/client/?app=umwelt>, Luftbilddatum 21.04.2021 sowie Ortsbegehungen am 19.08.2022 sowie am 31.08.2022.

Auftraggeber: André Krug
Bornaische Straße 55
04416 Markkleeberg

Auftragnehmer:



Dipl.-Ing.agr. Heiko Hauffe
Dipl.-Ing. Susann Köhler
Am Eichberg 4
04769 Mügeln, OT Neubaderitz

Tel.: 034362 / 33 5 72
Fax: 034362 / 37 99 86
Mail: info@ib-hauffe.de
web: www.ib-hauffe.de

Projekt: Artenschutzrechtliche Betroffenheitsabschätzung für die Ergänzungssatzung "Arndtstraße" der Stadt Markkleeberg

| | Datum | Unterschrift | Flächennutzungs- und Biotoptypen sowie Gehölzbestand und Lage der Vegetationsaufnahmeflächen |
|-------------|------------|---|--|
| bearbeitet: | 10.11.2023 |  | |
| gezeichnet: | 10.11.2023 |  | |
| geprüft: | 10.11.2023 |  | |

Anlage: 3 - Plan 1

Blatt-Nr.: 1/1

Maßstab: 1:500